

Jahresbericht 2016



INNOVATIONSZENTREN

Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.

JAHRESBERICHT 2016

des

**Bundesverbandes Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.**

vorgelegt

zur 52. ordentlichen Mitgliederversammlung

am 18. September 2017 in Lübeck

Berlin, im Juli 2017

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
1 Einleitung	5
2 Ziele und Entwicklung des Verbandes	9
3 Verbandsarbeit 2016	13
4 Vorstand und Geschäftsstelle des Verbandes	36
5 Ausblick auf die Tätigkeit des BVIZ für die nächsten Jahre	40
6 Mitgliederverzeichnis	42

Vorwort



Dr. Bertram Dressel
 Präsident des Bundesverbandes Deutscher Innovations-,
 Technologie- und Gründerzentren e.V.
 Geschäftsführer TechnologieZentrumDresden GmbH

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Sie diesen Bericht in den Händen halten, ist erfahrungsgemäß auch das Folgejahr schon einige Monate ins Land gegangen. Trotzdem macht es Sinn, die vielfältigen Ereignisse und Vorhaben des Jahres 2016 noch einmal Revue passieren zu lassen.

Es war das erste Jahr nach der Umbenennung des Verbandes, einschließlich neuem Kürzel „BVIZ“. Es war das erste Jahr mit nur einer, dafür aber großen Konferenz. Es war das erste Mal, dass der Verband mit dem Arbeitsgruppen-Tag ein neues Format angeboten hat. All diese Neuerungen verfolgten das Ziel, die Zentrumsleiter und ihre Mitarbeiter im ganzen Land effizienter und besser zu unterstützen. Die Änderungen erfolgten auch, um die Arbeit des Verbandes wirksamer zu machen. Ob uns dies alles im ersten Versuch wirklich überzeugend gelungen ist, will ich hier nicht beurteilen, das müssen Sie einschätzen. Aus allen uns vorliegenden Rückäußerungen entnehmen wir jedoch überwiegende Zustimmung.

Für uns war das Jahr 2016 wieder ein erfolgreiches Jahr. Die Anzahl der Gründungen in den deutschen Innovationszentren lag mit über 4.600 betreuten Projekten erneut auf erfreulich hohem Niveau.

In den Zentren sind rd. 12.900 Unternehmen ansässig, die knapp 100.000 Mitarbeiter beschäftigen. Auch volkswirtschaftlich gesehen ist dies ein Zahlenwert, der aufhorchen lässt. Er macht deutlich, dass die Gründung neuer Unternehmen zu spürbaren volkswirtschaftlichen Effekten führt. Auf lange Sicht sind sie der Königsweg zu einer dauerhaft wettbewerbsfähigen Wirtschaft, die sich den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft stellt, die Lösungen anbietet, die wirkliche Innovationen sind und nicht nur Althergebrachtes aufpolieren.

Derartige Herausforderungen bietet die Gegenwart in großer Zahl, ich nenne hier nur Energiewende, Digitalisierung und gesunde Lebensweise. Den Gründerunternehmen, die in den Zentren unterstützt werden, bieten sich auf diesen und anderen Gebieten große Chancen, sich erfolgreich zu etablieren. Werden Sie nicht müde, den Gründern den notwendigen Support zukommen zu lassen, dass sie erfolgreich sein können. Die Gründer sind unsere Zukunft!

Bei der Lektüre dieses Berichtes wünsche ich Ihnen viele interessante Erkenntnisse. Ich freue mich auf Ihre Anregungen, neuen Ideen und Ihre Mitarbeit bei der Umsetzung unserer Ziele.

Ihr Bertram Dressel

1 Einleitung



Dipl.-Bw. (FH) Andrea Glaser
Geschäftsführerin des Bundesverbandes Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

viele Zentren haben in den letzten Jahren ihre 20 bis 30-jährigen Jubiläen gefeiert. Inhaltlich stellen sich zahlreiche dieser Zentren neu auf und damit auch neuen Herausforderungen. Am Beispiel Mannheim konnten wir anlässlich der Jahreskonferenz 2016 sehen, wie -ausgehend von einem in die Jahre gekommenem Technologiezentrum, dem Mafinex- neue Entwicklungen und Branchen am Standort aufgegriffen und unter der aktiven Mitwirkung aller Partner erfolgreich ein vielfältiges und überaus attraktives Angebot für Gründer etabliert werden kann. Mit heute acht spezialisierten Start-up-Zentren, wobei jedes Zentrum ist auf ein spezielles Thema fokussiert -von Musik über Mode bis zu Medizintechnik und Informationstechnologie- sprechen die Mannheimer damit praktisch alle Gründer an.

Viele andere, sozusagen in die Jahre gekommenen Zentren, sind ebenso dabei sich neu aufzustellen oder die Immobilie und Infrastruktur zu modernisieren, bzw. denken an einen Neubau. Ebenso ist häufig ein Wechsel in den Führungsebenen zu sehen – jüngere Zentrumsleiter rücken nach.

Mit der BVIZ-Jahreskonferenz in Mannheim unter dem Motto „Innovationszentren 5.0“ haben wir speziell diese Themen aufgegriffen und unseren Mitgliedern Anregungen und best-practises aufgezeigt.

Dass wir damit richtig lagen, war in dem vielfältigen positiven Feedback seitens der Konferenzteilnehmer zu entnehmen.

Diese und andere Themen, die unsere Mitglieder beschäftigen, aufzugreifen und entsprechende Angebote zu erarbeiten, ist unter anderem eine Aufgabe unseres Verbandes. Dazu brauchen wir aber auch die Anregungen und Unterstützung unserer Mitglieder. Mit der Arbeitsgruppe BVIZ 2020 konnten bereits viele neue Angebote für die Mitglieder erarbeitet werden. Neben dem Arbeitsgruppentag wurden im Jahr 2016 unter anderem die Angebote zum Expertenpool, das Tagungsraumangebot oder dem Angebot „Problemlöser im Bereich Forschung und Entwicklung“ erarbeitet und damit neue, attraktive Services für die Verbandsmitglieder etabliert werden.

Ich wünsche mir, dass unsere Mitglieder nicht nur unsere vielfältigen Angebote nutzen, sondern uns auch ihre Wünsche und Bedarf aufzeigen und sich vor allem auch aktiv in die Verbandsarbeit einbringen. Nur so kann das Netzwerk unserer Mitglieder leben und von einander profitieren.

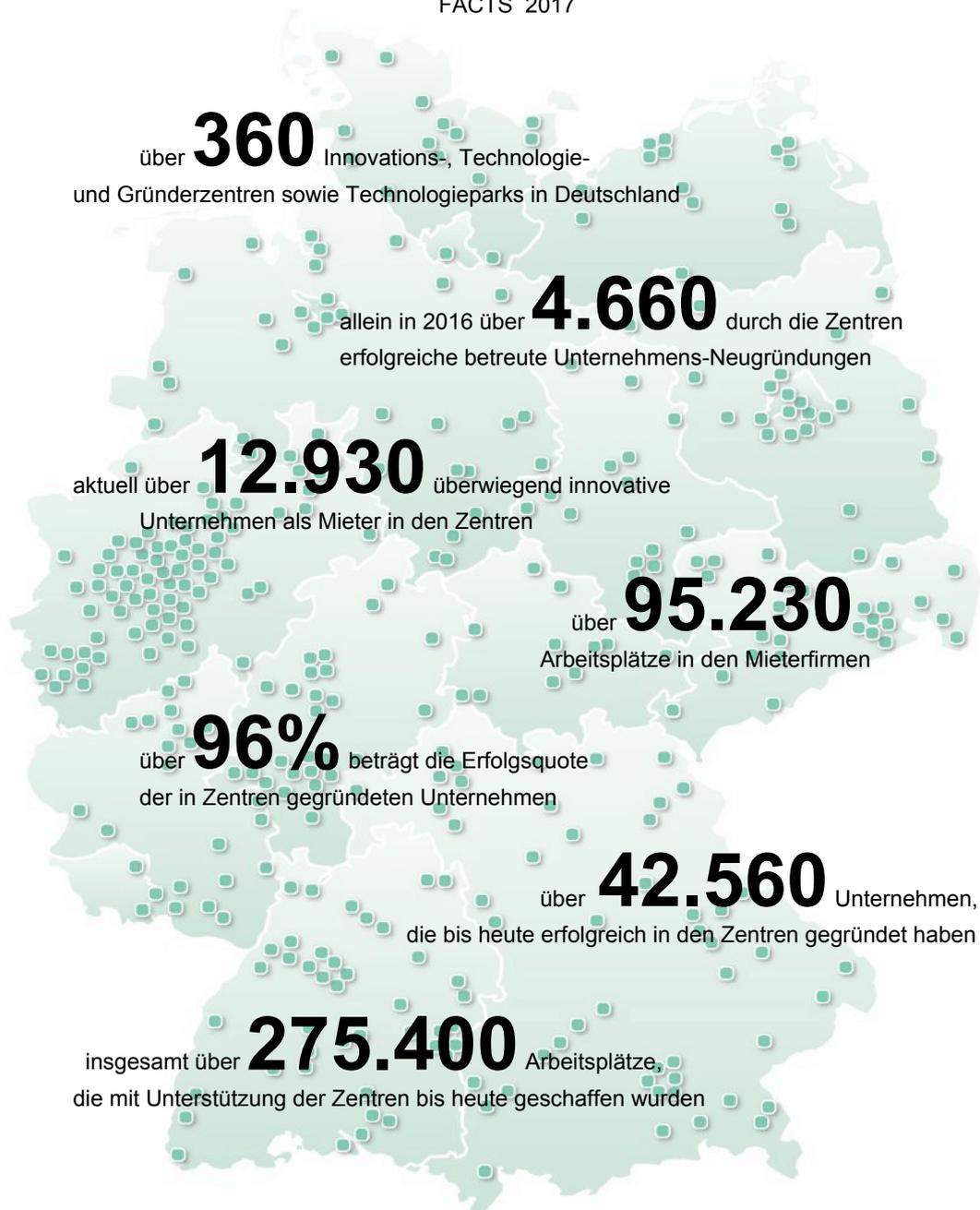
Einen ausführlichen Rückblick auf das vergangene Jahr und das vielfältige Verbandsleben bietet Ihnen der vorliegende Jahresbericht. Gern steht Ihnen die Verbandsgeschäftsstelle für Fragen und Anregungen zur Verfügung!

Andrea Glaser

Kompetenz für Innovationen

Innovationszentren in Deutschland

FACTS 2017



2 Ziele und Entwicklung des Verbandes

Leitbild des BVIZ-Bundesverbandes:

Wir fördern das Wachstum der Wirtschaft und unterstützen maßgeblich den innovationsorientierten Strukturwandel in Deutschland.

Mit unserer langjährigen Erfahrung und einzigartigen Expertise setzen wir uns für die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Unternehmensgründungen und Wachstum in Deutschland ein.

Wir unterstützen unsere Mitgliedszentren als Akteure der regionalen Wirtschaftsförderung, insbesondere bei Planung, Bau und Betrieb von Zentren, der Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, dem Wissens- und Technologietransfer und der Vernetzung im In- und Ausland.

In Konferenzen und Arbeitsgruppen bieten wir regelmäßig Weiterbildungsmöglichkeiten zu aktuellen Themen und eine kollegiale Austausch- und Diskussionsplattform.

Mission:

Wir fördern nachhaltig Innovationen, Unternehmensgründungen und -entwicklungen und stellen diese in Öffentlichkeit und Politik angemessen dar. Wir tragen dazu bei, dass Deutschland gerade auch in Anbetracht der demographischen Entwicklung des Landes in Zukunft ein Hochtechnologieland mit innovativen Produkten und Unternehmen bleibt.

Vision:

Als führender Bundesverband für innovationsgetriebenes Unternehmertum stehen wir für eine dynamische Gründerkultur und erfolgreiches Wachstum auf Basis der Infrastruktur unserer Mitgliedszentren. Diese Dynamik ist die Grundlage des Innovationsstandorts Deutschlands und somit ein wesentlicher Baustein seiner Zukunfts- und internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Mit diesem Leitbild ist der Verband offen, neben den Innovationszentren auch andere wirtschaftsfördernde Einrichtungen sowie innovationsbasierte Unternehmen als Zielgruppe zu adressieren. Es ist tragfähige Basis, aktuelle Entwicklungen aufzunehmen und für die tägliche Arbeit der Zentren zu erschließen.

Der Bundesverband gibt mit seinem fachlichen Expertenpool und seinen Erfahrungen Entscheidungshilfen für die Politik und für andere Institutionen bei der Entwicklung von Instrumenten der Gründerunterstützung, im Bereich der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung sowie der Abschätzung von Entwicklungstrends.

Die Kompetenz des Verbandes und seiner Mitglieder liegt insbesondere in folgenden Gebieten:

- Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, insbesondere innovativer, technologieorientierter Unternehmen und Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen,
- Durchgängigkeit der Gründerbetreuung von der Vorgründungs- bis in die Wachstumsphase,
- Gestaltung des wachstumsbedingten Auszugs aus den Zentren und Ansiedlung in der Region,
- aktive Gestaltung der regionalen Wirtschaftsförderung und struktureller Neuorientierungen,
- Scharnierfunktion an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Unterstützung und aktive Mitwirkung beim Innovationstransfer in der Region.

Die Erbringung der Kernaufgaben der Innovationszentren ist heute wichtiger denn je, denn mehr innovationsbasierte Unternehmensgründungen sind Garant und Basis wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit Deutschlands. Sie sorgen dafür, dass Innovationen im Schumpeterschen Sinne Realität werden. Sie sind die Triebfeder für die Bewältigung neuer Trends wie Digitalisierung und Industrie 4.0. Mit den Ideen und Produkten der innovativen Gründer können volkswirtschaftliche Herausforderungen, wie die Energiewende, zum Erfolg geführt werden.

Der BVIZ ist in Deutschland das größte Netzwerk für Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologie- und Science Parks. Über dieses Netzwerk repräsentiert er ebenso die innovativen Unternehmensgründer und jungen Unternehmen in diesen Zentren. Der Bundesverband unterstützt seine Mitglieder bei der Bewältigung ihrer Hauptaufgabe, innovative technologieorientierte Unternehmensgründungen zu initiieren und zu betreuen. Damit fördert er das Wachstum der mittelständischen Wirtschaft und den innovationsorientierten Strukturwandel in den verschiedenen Regionen Deutschlands. Unterstützt wird dies durch die Fördermitglieder des Verbandes.

Mittelbar ist der BVIZ daher auch Interessenvertreter der jungen, innovativen Unternehmen. In dieser Funktion kooperiert er mit Verbänden wie dem Verband innovativer Unternehmen (VIU e.V.), dem Deutschen Verband für Technologietransfer und Innovation (DTI e.V.) und dem Verband der Biotechnologieunternehmen Deutschlands (Bio-Deutschland e.V.). Er unterhält auch für diese Zielgruppe, abgestimmt mit den genannten anderen Interessenvertretern, ein zugeschnittenes Angebot.

Der BVIZ unterstützt die Innovationszentren in ihrer täglichen Arbeit und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung und Kontakte. Darüber hinaus bietet der Verband seinen Mitgliedern ein Netzwerk an fachlichen Partnern – sowohl für die Zentren selbst, als auch für die Unternehmen in den Zentren.

Somit ist der Verband für seine Mitglieder und die Einliegerfirmen in den Zentren Anbieter vielfältiger Unterstützung wie z.B.:

- Zuverfügungstellung von Informationen, Arbeitsmitteln, best-practices und Qualifizierungshilfen für Zentrumsmanager;
- Moderation des Erfahrungsaustauschs zwischen den Zentren;
- Initiierung und Moderation von Arbeitsgruppen zu Aufgabenschwerpunkten oder aktuellen Themen für die Mitglieder;
- Einflussnahme über Positionspapiere und Stellungnahmen; insbesondere auf die Politik, die die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Arbeit der Mitglieder betreffen;
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu nationalen und internationalen Netzwerken aus Wirtschaft und Wissenschaft zum Nutzen der Zentren und der von ihnen betreuten Firmen;
- Vergabe des Qualitätsprädikates „Anerkanntes Innovationszentrum“ auf Antrag und nach erfolgreicher Prüfung;
- Erarbeitung von Projektstudien und Ableitung von Zukunftsstrategien;
- Unterstützung beim Aufbau neuer Zentren.

Für uns, als relativ kleinen Bundesverband, ist es wichtig Partnerschaften einzugehen um die öffentliche Wahrnehmung der Anliegen der Innovationszentren zu verbessern. Der BVIZ engagiert sich daher in der unter Federführung des BVMW gegründeten Mittelstandsallianz, in der über 20 Branchenverbände unter einem gemeinsamen Label auftreten. Auf diesem Wege gab es im Jahre 2016 Gespräche auf höchster Ebene mit Regierungsvertretern wie dem Bundeswirtschaftsminister und dem Ausschussvorsitzenden des Bundestages „Digitale Agenda“.



Sitzung des RKW-/ BMWi-Gründungsbeirates im April 2016 in Berlin. Die Verbandsgeschäftsführerin, Andrea Glaser ist hier Beiratsmitglied.

Auf regelmäßigen Treffen mit Bundespolitikern und in Arbeitsgruppen wurden themenbezogene Forderungen an die Politik formuliert. Insbesondere wurden dabei inhaltliche Schwerpunkte rund um das Thema Gründen angesprochen.

Neben anderem wurde angeregt, für die Pre-Seed-Phase von innovationsbasierten Unternehmen bundesweit ein Förderprogramm zur Validierungsfinanzierung aufzulegen.

Seit Gründung der ersten Gründer- und Technologiezentren in Deutschland im Jahr 1983 hat sich die Zentrumslandschaft kontinuierlich weiterentwickelt. Heute besteht in Deutschland ein flächendeckendes Netzwerk von über 350 Innovationszentren sowie ähnlichen Infrastruktureinrichtungen, Dienstleistungs- und Gewerbezentren für innovative Unternehmensgründer und technologieorientierte Unternehmen, die im engeren Sinne als Innovationszentren eingestuft werden können.

Das heisst, sie erbringen Leistungen entsprechend der vom BVIZ und seinen Mitgliedern definierten Hauptaufgaben von Innovationszentren:

- I. Initiierung und Betreuung von Unternehmensgründungen, inklusive Bereitstellung von Flächen und Infrastruktur;
- II. Leistungen im Bereich Technologietransfer;
- III. Tätigkeiten klassischer Wirtschaftsförderung.

Diese drei Aufgabenschwerpunkte unterscheiden Innovationszentren im Wesentlichen von herkömmlichen Gewerbeimmobilien, in denen solche Leistungen üblicherweise nicht erbracht werden. Ebenso stellen die Innovationszentren im Rahmen ihrer Inkubatorfunktion zahlreiche zusätzliche Leistungen und Services zur Verfügung, die den Unternehmen ein optimales Wachstum ermöglichen. Diese Leistungen sind meist individuell auf das Klientel oder die branchenspezifische Zielgruppe der jeweiligen Zentren zugeschnitten.

Die Bandbreite der Einrichtungen, die sich der Gründerunterstützung widmen, hat in letzter Zeit erheblich zugenommen. So gibt es Acceleratoren, Inkubatoren, Start-up-Hubs, Maker-Spaces oder Coworking-Areas in unterschiedlichster Ausrichtung. Die klassischen Zentren arbeiten in der Regel mit diesen Einrichtungen eng vernetzt zusammen, an anderen Standorten sind sie integrierter Bestandteil der Zentren. Damit wird eine durchgängige Betreuung von Unternehmensgründungen beginnend von Gründungsidee über die eigentliche Unternehmensgründung bis hin zum Wachstum des Unternehmens möglich.

Besonders effektiv ist diese Kooperation mit den existenzgeförderten Gründerinitiativen in den Hochschulen und Universitäten. Die Zentren übernehmen die dort betreuten Unternehmen in Inkubatoren zur Realisierung der frühen Unternehmensphasen. Die Ansiedelung dieser Inkubatoren in den Zentren als Einrichtungen der Wirtschaft bringt erhebliche Vorteile gegenüber dem rein wissenschaftlichen Umfeld. Hier wird die Grundlage für effektiven Innovationstransfer „über Köpfe“ gelegt.

Für die Innovationszentren ist auch ein vierter Aspekt von Bedeutung, und zwar die Wirtschaftlichkeit des Zentrums.

Neben Mieteinnahmen sind andere Erlösquellen zu eruieren und für das Zentrum und die eingemieteten, bzw. betreuten Firmen so effektiv wie möglich zu verwenden. Idealerweise sollte sich ein Innovationszentrum finanziell selbst tragen. Dies ist jedoch in den meisten Fällen nur möglich, wenn das Zentrum eine Mindestgröße überschreitet. Ebenso sind verschiedene Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, wie zum Beispiel das Eigentum an der Immobilie. Da die Zentren jedoch als Einrichtungen der regionalen Wirtschaftsordnung ein breites zusätzliches Leistungsspektrum erbringen, rechtfertigen sie auch gegebenenfalls notwendige, regelmäßige Kofinanzierungen. Diese amortisieren sich jedoch in der Regel sehr schnell. An verschiedenen Orten, wie zum Beispiel in Berlin-Adlershof oder im östlichen Ruhrgebiet durchgeführte wissenschaftliche Studien beweisen immer wieder: Der Betrieb von Innovationszentren ist eine der effizientesten Form der Wirtschaftsförderung.

In den vergangenen Jahren haben auch die Technologieparks deutlich gemacht, dass sie als Motoren für Unternehmenswachstum und Technologietransfer beste Voraussetzungen bieten. In diesen Technologieparks, die häufig eine Branchenspezifität aufweisen, steht im Vergleich zu Innovations- und Gründerzentren weniger die Gründerbetreuung und Inkubatorfunktion inklusive einer späteren Ausgliederung der Unternehmen im Vordergrund, sondern die dauerhafte Ansiedlung von innovativen, technologieorientierten Unternehmen.

Im Rahmen der jährlichen gesamtdeutschen Erhebung des Bundesverbandes der Innovationszentren konnte festgestellt werden, dass in den rd. 370 Zentren und ähnlichen Einrichtungen zum Jahresende 2016 etwa 12.930 Unternehmen eingemietet waren. In diesen Unternehmen wurden rund 95.230 Arbeitsplätze gezählt. Insgesamt wurde bis heute durch die deutschen Zentren die beachtliche Anzahl von über 275.000 Arbeitsplätzen geschaffen.

Anzeige

Die Würzburger **INNOVATIONSZENTREN** für Hightech-Startups – wo aus **IDEEN** erfolgreiche **UNTERNEHMEN** entstehen

Der Wirtschaftsraum Mainfranken bietet starke Potenziale in den Bereichen Informationstechnologie, Gesundheit, Biomedizin, Biotechnologie, Medizintechnik, Sensorik oder neue Materialien. Wesentliche Akteure bei der Entwicklung, Profilierung und Vernetzung der Wissenschafts- und Wirtschaftsregion sind das **Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg** und das neue **Zentrum für digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken**.



Angebote für Startups

- 5 500 m² hochwertige Büro- und Laborräume
- Flexible Anmietung von kleinen Einheiten bis zum ganzen Gebäudetrakt
- Zentraler Tagungsbereich
- Technologiescouting an den Hochschulen
- Beratung, Qualifizierung und Betreuung von Gründern
- Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gründerszene

www.igz.wuerzburg.de



Zentrum für digitale Innovationen Mainfranken

Angebote für Startups

- 1 900 m² für Ideenlabor, Prototypenwerkstätten, Co-Working und Startup-Büros
- Kostenfreie Nutzung von Infrastruktur in der Vorgründungsphase
- Design Thinking als zentrales Tool für die „Ideengenerierung“
- Technologiescouting an den Hochschulen
- Beratung, Qualifizierung und Betreuung von Gründern
- Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gründerszene

www.zdi-mainfranken.de



Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes

Die Mitglieder des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren stellen hauptsächlich die ordentlichen Mitglieder – laut Satzung sind dies die Betreibergesellschaften von Zentren. Darüber hinaus hat der BVIZ verschiedene Fördermitglieder, assoziierte Mitglieder und Partner. Entsprechend der Satzung des BVIZ-Bundesverbandes setzen sich die Mitglieder wie folgt zusammen:

Ordentliche Mitglieder des BVIZ sind die Betreibergesellschaften von Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Technologie- und Science-parks in Deutschland.

Als **Fördermitglieder** leisten Forschungsinstitute, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Innovations- und Technologietransferagenturen, Kreditinstitute und Versicherungen, Technologie- und Unternehmensberater sowie ausländische Partnerorganisationen und Zentren einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung dieses erfolgreichen Netzwerkes für Innovationen.

Als besonders engagierte Fördermitglieder, die als Silber-Fördermitglieder den Verband in seiner Arbeit unterstützen, sind die beiden Folgenden genannt:

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband DSGV sowie die KADANS Real Estate GmbH, Aachen. Die HDI Vertriebs AG ist neues Platin-Fördermitglied.

Weitere Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes sind **assozierte** und **ausländische Mitglieder** sowie in- und ausländische **Partnerverbände**. Nicht mit allen Partnern bestehen in jedem Fall auch satzungsgemäße Mitgliedschaften.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt drei neue ordentliche Mitglieder aufgenommen. Ihren Austritt zum Ende des Jahres 2016 erklärten hingegen sechs ordentliche Mitglieder und ein ausländisches Mitglied. Der BVIZ-Bundesverband zählte per 31.12.2016 insgesamt 150 Mitglieder, darunter 110 *ordentliche Mitglieder*, 14 *Fördermitglieder*, 2 *assozierte Mitglieder*, 1 ausländisches Mitglied und 24 Partnerorganisationen. Über die 110 Betreibergesellschaften als ordentliche Mitglieder sind wiederum 158 Zentren Mitglieder des BVIZ.

Nach wie vor ist es Ziel, insbesondere Zentren als neue Mitglieder und weitere Fördermitglieder über spezielle Leistungen oder Mehrwerte zu gewinnen. Ebenso wird in Erwägung gezogen, perspektivisch auch neue Zielgruppen zu erschließen.

Anzeige



 **cobios** Technologiezentrum GmbH

Vermietung von Büro- und Laborflächen Vermittlung von Dienstleistungen

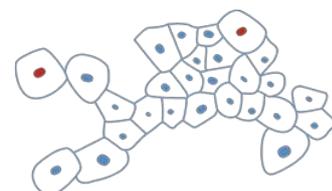
durchgängige Unterstützung von der Gründung
bis hin zur Wachstumsphase

Vermittlung von Kooperations- und
Geschäftspartnern

mieterspezifische Gestaltung der Räume und
Unterstützung bei Prozessen wie
Genehmigungen, GxP, Entsorgung u. a.

im Innovationsforum Hennigsdorf eine Tochter der co:bios STIFTUNG

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf
Tel.: +49 (0)3302 202 1250
Fax: +49 (0)3302 202 1257
E-Mail: info@cobios-technologiezentrum.de
Website: www.cobios-technologiezentrum.de



3 Verbandsarbeit 2016

3.1 Mitgliederversammlungen

Entsprechend der Satzung des Bundesverbandes Innovationszentren ist jährlich eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlungen werden durch die Mitglieder für den Verband wichtige Beschlüsse gefasst, wie z.B. zum Jahresabschluss des Vorjahres, zum Wirtschaftsplan für das Folgejahr oder Wahlen des Vorstandes. Darüber hinaus finden im Rahmen der Mitgliederversammlung auch Auszeichnungen erfolgreich auditierten Mitgliedszentren mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat statt oder Ehrungen langjähriger Verbandsmitglieder.

Die Mitgliederversammlung im Jahr 2016 fand satzungsgemäß statt.

Die 51. Mitgliederversammlung am 26. September 2016 in Mannheim hatte folgende Schwerpunkte:

- Verabschiedung des Jahresberichtes 2015 des Verbandes;
- mündlicher Bericht des Vorstandes und Informationen zu aktuellen Entwicklungen sowie der BVIZ-Arbeitsgruppen;
- Feststellung des Jahresabschlusses/ Bilanz 2015;
- Bericht und Wahl des Kassenprüfers;
- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015;
- Vorstellung und Beschluss des Wirtschaftsplans für das Jahr 2017;
- Wahlen zum Vorstand;
- Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung zur Änderung bzgl. Fördermitgliedschaft für natürliche bzw. Privatpersonen (Ergänzung zum § 3 Mitgliedschaft, Pkt. 3 der Satzung);
- Würdigung 10- und 20-jähriger Mitgliedschaften;
- Vergabe des Qualitätsprädikates „Anerkanntes Innovationszentrum“ an das Technologie- und Innovationszentrum Gießen, das Hammer Technologie- und Gründerzentrum und das TIGZ Ginsheim-Gustavsburg;
- Sonstiges sowie Informationen zur BVIZ-Jahreskonferenz 2017;
- Vorstellung und Begrüßung neuer Mitglieder des Verbandes.

Im Rahmen der Vorstandswahlen wurde Herr Dr. Thomas Diefenthal für weitere zwei Jahre als Vizepräsident des Vorstandes gewählt.

Dr. Christian Rose wurde als Mitglied des BVIZ-Vorstandes für weitere zwei Jahre gewählt. Für die frei gewordene Position eines Vorstandsmitgliedes (Herr Ulrich Graumann kandidierte nicht mehr) wurde Frau Heike Gensing, Geschäftsführerin der Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH durch den BVIZ-Vorstand vorgeschlagen und

durch die Mitglieder für zwei Jahre in den Vorstand gewählt.

Für Detailinformationen wird auf das Protokoll zur Mitgliederversammlung verwiesen.



Auszeichnung langjähriger Verbandsmitglieder im Rahmen der Mitgliederversammlung. Hier Frau Dagmar Schmidt vom IGZ Rudolstadt mit BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel

3.2 Konferenzen des Verbandes 2016

Entsprechend der Anregungen aus der Arbeitsgruppe BVIZ 2020 fand im Jahr 2016 erstmalig nur eine Konferenz, und zwar im September die Jahreskonferenz in Mannheim, statt.

Sozusagen als Ersatz für die Frühjahrstagung wurde im Jahr 2016 ein neues Konzept etabliert: ein Arbeitstagnentag mit parallel stattfindenden Arbeitstagnensitzungen und Raum für den fachlichen Austausch unter den Kollegen. Ausführliche Informationen zum Arbeitstagnentag 2016 sind im Kapitel 3.6. unter den Arbeitstagnen zu finden.

Im Rahmen seiner Konferenzen organisiert der BVIZ ein Programm mit Foren und Workshops mit aktuellen Themen und Inhalten, die die Zentren, deren Betrieb, die Betreuung von Unternehmensgründern, Technologietransfer und anderen Aspekte umfassen.

Das neue Format der Jahreskonferenz bietet mit zwei parallelen Strängen sowohl den Zentrumsleitern, als auch den Mitarbeitern umfangreiche fachliche Qualifizierung und Informationen. Zu dieser Weiterbildungsveranstaltung erhalten alle Konferenzteilnehmer nachträglich ein Teilnahme-Zertifikat.

Die Jahreskonferenz dient neben den Arbeitstagnen als wichtige Fachveranstaltung, insbesondere für Betreibergesellschaften von Innovationszentrum und deren Management und Mitarbeiter. Darüber hinaus bietet die Jahreskonferenz einen hervorragenden Rahmen für individuelle Gespräche und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern, Kollegen und geladenen Experten. Ebenso wird im Rahmen der Jahreskonferenz auch die jährliche Mitgliederversammlung des Verbandes stattfinden.

Anzeige

CADFEM®**ANSYS®****Simulation ist mehr als Software®**

für Gründer und
Gründerzentren

Mit
Simulation
schneller zur
Innovation!

Warum sich Simulation lohnt

Für Start-ups und Gründerzentren

Gute Gründe

Start-ups stehen für Innovation - auch was die Art und Weise angeht, wie Produkte entwickelt und zur Marktreife gebracht werden. Zum Beispiel durch den Einsatz von Simulation. Das CADFEM ANSYS Start-up Programm setzt hier an und gibt Gründerzentren die Möglichkeit, Simulationstechnologie günstig, professionell und in vollem Umfang bereitzustellen – ein echter Standortvorteil!

Simulation bringt:

- Zeitgewinn in der Entwicklung und Konstruktion
- Kostenersparnis durch virtuelle Produkttests
- Innovationskraft und Flexibilität

Das CADFEM ANSYS Start-up Programm lohnt sich:

- ANSYS Spitzentechnologie
- Verlässlicher und schneller Anwender-Support von CADFEM
- Unterstützung beim Aufbau & Betrieb einer Simulationsinfrastruktur

CADFEM GmbH
ANSYS Elite Channel Partner
 T. +49 (0)80 92-70 05-46
 vertrieb@cadfem.de

Geschäftsstellen in Berlin, Chemnitz, Dortmund,
 Frankfurt/M., Grafing b. München, Hannover, Stuttgart.

Ein Unternehmen der CADFEM Group
www.cadfem-international.com

Besuchen Sie uns auf der BVIZ-Jahreskonferenz

BVIZ-Jahreskonferenz in Mannheim

Die Jahreskonferenz 2016 des BVIZ-Bundesverbandes fand vom 25. bis 27. September in Mannheim im MAFINEX-Technologiezentrum statt. Dabei trafen sich die Mitglieder des Bundesverbandes Innovationszentren und zahlreiche andere Teilnehmer. Gastgeber der Konferenz war die mannheimer gründungszentren gmbh.

Die Konferenz hatte das Motto: „*Innovationszentren 5.0 - Durchstarten mit dem ganzen Team!*“. Unter diesem Schwerpunkt fanden im neuen Konferenzformat thematische Foren mit interessanten Referaten, Präsentationen und Diskussionen statt.

Mit dem neuen Konferenzformat und parallelen Foren will der Bundesverband Innovationszentren zukünftig insbesondere auch die zweite Ebene des Managements, bzw. weitere Zentrums-Mitarbeiter ansprechen. Das Angebot mit zwei parallel verlaufenden Themensträngen bietet die Gelegenheit, um gemeinsam mit Kollegen und Mitarbeitern entsprechend der Interessen, Anforderungen und Kompetenzen alle Themen der Konferenz aufzugreifen und die inhaltliche Bandbreite der Konferenz voll zu nutzen. Die Veranstaltung zeichnete sich durch einen hohen Praxisbezug, Aktualität und Qualität aus und dient insofern auch wesentlich der Qualifizierung.

Dass dieser neue Ansatz und das Konferenzformat angenommen wird, bewiesen nicht zuletzt die über 140 Teilnehmer der Jahreskonferenz in Mannheim. Die Konferenzteilnehmer gewannen nicht nur einen hervorragenden Eindruck von der pulsierenden Gründerstadt Mannheim sondern informierten sich u.a. über die Anforderungen der Gründer-Generation Y an die Innovations- und Gründerzentren, neue Formate der Gründerunterstützung, wie etwa FabLabs und Coworking-Spaces und die Zukunft der Zentren im regionalen Kontext.

Die Konferenzteilnehmern erhielten ebenso Informationen zu Leistungen der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der Gründerunterstützung und zur optimalen Betreuung der Unternehmer in den verschiedenen Lebensphasen ihres Unternehmens sowie zur Rolle, die Gründerzentren als Motoren der Stadt- und Regionalentwicklung spielen können. Der Social-Media-Impact sowie Rechts- und Versicherungsfragen rundeten das Konferenzprogramm ab, das mit einer Podiumsdiskussion zu den „Innovationszentren 5.0“ schloss.

Neben dem BVIZ-Präsidenten Dr. Bertram Dressel waren als Baden-Württembergische Repräsentanten Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und die Wirtschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut zugegen. Frau Dr. Hoffmeister-Kraut betonte: "Gründungen sind die Motoren des wirtschaftlichen Strukturwandels" und verwies auf die erfolgreiche Entwicklung Mannheims.



Auf der Jahreskonferenz in Mannheim dankt BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel der Baden-Württembergischen Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut für Ihr Grußwort

Auf der 51. Mitgliederversammlung am 26. September wurden neben den üblichen Beschlussfassungen (siehe Pkt. 3.1) das Technologie- und Innovationszentrum Gießen, das Hammer Technologie- und Gründerzentrum und das TIGZ Technologie-, Innovations- und Gründungszentrum Ginsheim-Gustavsburg nach erfolgreicher Auditierung mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ ausgezeichnet.

Zum Veranstaltungsaufakt hatte der BVIZ am Sonntagabend die Konferenzteilnehmer zu einem get-together in das Restaurant „Die Küche“ im Mannheimer Musikpark eingeladen. Zur Einstimmung auf den Abend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den C-HUB mit Popakademie und Musikpark zu besichtigen. Ihren festlichen Höhepunkt fand die Jahreskonferenz am Montagabend beim Abendempfang durch den Innenminister Baden-Württembergs, Thomas Strobl, und einem Galadinner mit Live-Musik durch die TZ-eigene Band im Barockschloss Mannheim.

Das Besichtigungsprogramm am Sonntag führte die Teilnehmer mit einer Stadtrundfahrt zu den Spuren der berühmten Erfinder, die von Mannheim aus die Welt mobil machten. Mit dem Schiff ging es weiter zu einer Hafentrundfahrt auf Rhein und Neckar. Im Anschluss daran gab es leckeres Eis bei der italienischen Eiskonditoren-Familie Fontanella, die 1969 in Mannheim das Spaghetti-Eis erfunden hat.

Im Rahmen der Konferenzen unterstützten BVIZ-Mitglieder sowie verschiedene Partner und Sponsoren des Bundesverbandes der Innovationszentren die Veranstaltung und präsentierten Ihre Angebote. An dieser Stelle möchten wir allen Partnern und Unterstützern unseren ausdrücklichen Dank aussprechen!

Anzeige



Viel mehr als nur ein Container Laborplätze für richtungsweisende Start-ups

Das Inkulab ist ein Angebot an Start-ups, die mehr als nur Laptop, Schreibtisch und einen Becher Kaffee benötigen.

Das Inkulab ist ein voll ausgestattetes Labor (72 m², Sicherheitsstufe 1) – speziell eingerichtet für Start-ups der Life-Sciences, der Grünen Chemie und der Nanotechnologie.

Das Inkulab ist ein Allround-Paket für Start-ups mit innovativen Geschäftsideen. Drei bis vier Teams können das Labor ein Jahr kostenfrei nutzen, begleitet durch ein Start-up-Inkubationsprogramm. Bewerben können sich Wissenschaftler und Hochschulabsolventen. Sie sollten einen Prototypen

oder ein Labormuster vorweisen können. Die Finanzierung ihres Unternehmens bzw. ihres Projekts muss für die Dauer der Nutzung gesichert sein.

Das Inkulab ist ein Projekt der WISTA-MANAGEMENT GMBH, des Centre for Entrepreneurship und des Exzellenzcluster UniCat der Technischen Universität Berlin in Kooperation mit der DexLeChem GmbH. Die Berliner Industrie- und Handelskammer unterstützt das Projekt mit rund einer Million Euro.

Sind Sie neugierig geworden?

Wollen Sie mehr über das Inkulab wissen?

Haben auch Sie eine Geschäftsidee?

Sprechen Sie mit uns:

Lars Hansen

Projektleiter Inkulab

WISTA-MANAGEMENT GMBH

Charlottenburger Innovations

Centrum (CHIC)

Bismarckstraße 10-12

10625 Berlin

Tel: +49 30 59 00 83-105

Fax: +49 30 59 00 83-110

Mobil: +49 1738482284

Email: hansen@wista.de

WISTA-MANAGEMENT GMBH

3.3 Projektarbeit

Das gemeinsam mit Partnern, dem Borderstep-Institut Berlin und der Exist-Gründer-Universität Oldenburg bearbeitete Projekt StartUp4Climate wurde zum Jahresende 2016 erfolgreich beendet.

Gefördert von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ist StartUp4Climate die weltweit erste nationale Gründerinitiative für eine umweltschonende Wirtschaft. Die Gründerinitiative StartUp4Climate soll dazu beitragen, den Anteil der grünen Gründungen in Deutschland deutlich zu steigern und über innovative Gründungen die Kohlendioxidemissionen der deutschen Wirtschaft langfristig zu senken. Es wird auf konsequente Ausrichtung einer spezifischen Gründungsförderung auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesetzt. Die gemeinsame Initiative schafft einen gezielten Schwerpunkt im Gründungsgeschehen, der sowohl wirtschaftliche Chancen erschließt, als auch einen neuen, langfristigen Ansatz zur Emissionsminderung und Ressourceneffizienz eröffnet.

Nach einer dreijährigen Laufzeit und dem ursprünglichen Projektende zum Juli 2017 wurde die Laufzeit durch das Bundesumweltministerium im Hinblick auf die erneute Ausschreibung des Start-Green-Award 2017 bis zum Jahresende 2017 verlängert. Im Rahmen der Gründerinitiative, bzw. des Projektes hatte der Bundesverband Innovationszentren verschiedene inhaltliche Aufgaben übernommen, zu deren Umsetzung auch BVIZ-Mitglieder einbezogen werden. Aus bewilligten Projektmitteln wurden durchlaufende Posten in Form von Fremdleistungen und Sachkosten beglichen. Für durch den Verband, bzw. die BVIZ-Geschäftsstelle geleistete Arbeiten wurden Projekteinnahmen in Form von Personalkosten erzielt.

Seitens der im Rahmen des Projektes etablierten BVIZ-Arbeitsgruppe „Green Economy“ fand jeweils im April und im September 2016 eine Sitzung statt. Die Arbeitsgruppe wird auch nach Projektende ihre Arbeit fortsetzen. Ausführliche Informationen zur Arbeitsgruppe sind unter dem Punkt 3.7 - *Arbeitsgruppen des BVIZ* nachzulesen.

Bereits zum zweiten Mal wurde am 18. November 2016 im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit an Gründer und Unterstützer des Bereiches „grüne Gründungen“ der Start Green Award vergeben. Insgesamt gab es vier Kategorien: Gründungskonzept, StartUp, Junge Unternehmen und Unterstützer für die es beachtliche 155 Bewerbungen gab. Ein Ausdruck dafür, dass die „Grüne-Szene“ in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. In seiner Funktion als Jurymitglied und Laudator wurde durch den BVIZ-Präsidenten Dr. Dressel im Rahmen der Preisverleihung am 16. November 2016 im Bundesumweltministerium der Preis in der Kategorie „Gründungsförderakteur 2016“ vergeben.

Das Projekt StartUp4Climate wurde im Dezember 2016 erfolgreich beendet. Ein Anschlussprojekt war nicht vorgesehen.



BVIZ-Präsident Dr. Bertram Dressel als Jurymitglied und Laudator gemeinsam mit den Nominierten und dem Gewinner in der Kategorie „Gründungsförderakteure“, Andreas Jonas von der STIC Wirtschaftsfördergesellschaft MOL GmbH, Straussberg

Auf Initiative des Borderstep Instituts wurde u.a. für die BVIZ-Mitgliedszentren am 11. Juli 2016 ein Webinar zum Thema „Train-the Trainer – Sustainable Business Canvas“ durchgeführt. Hier wurde die Nutzung und Anwendung des im Rahmen des Projektes entwickelten Sustainable Businessplan Canvas zur Betreuung von Start-ups vorgestellt.

Für das im Mai 2016 gestartete BMWi-Projekt „Digitalisierung Mittelstand 4.0“, das durch den Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) bearbeitet wird, und in das der BVIZ mit seinen Mitgliedszentren als Partner mit inhaltlichen Aufgaben eingeplant war, war im Jahr 2016 noch keine konkrete Mitwirkung vorgesehen. Aufgrund von Auflagen im Rahmen der finalen Projektbewilligung durch das BMWi wird eine Einbindung des BVIZ und Übernahme von Teilleistungen von Ausschreibungen abhängig sein.

Auf Initiative des BVIZ-Mitgliedes STIC Straussberg ist der BVIZ als Partner in ein INTERREG-EURO-Projekt „SPEED UP - Supporting Practices for Entrepreneurship in Ecosystems Development of Urban Policies“ eingebunden. Ziel ist die Eruierung von best-practises und erfolgreichen Instrumenten zur Gründerbetreuung. In diesem von 2016 -2020 laufenden Projekt wirken mehrere Europäische Technologiezentren mit. Als Repräsentant der deutschen Zentren bringt sich der BVIZ hier nur geringfügig ein. So hatte der Verband u.a. eine vom STIC Straussberg initiierte Umfrage unter den BVIZ-Mitgliedern unterstützt.

In weitere Projekte ist BVIZ aktuell nicht involviert.

Unabhängig von der eigenen Mitwirkung in Projekten werden über den BVIZ regelmäßig Projektanfragen und Beteiligungsangebote für nationale und internationale Projekte an die Verbandsmitglieder weitergeleitet.

3.4 Neue Angebote für die Mitglieder

Der Vorstandsvorstand und die BVIZ-Geschäftsführerin sind regelmäßig bestrebt, für die Verbandsmitglieder neue, attraktive Angebote zu entwickeln. Im Rahmen der BVIZ-Vorstandssitzungen, gelegentlich stattfindender Klausuren und auch der Arbeitsgruppe BVIZ 2020 werden neue Angebote für die Mitglieder diskutiert und entwickelt. Im Jahr 2016 konnten beispielsweise drei neue Angebote entwickelt und zwischenzeitlich etabliert werden:

Angebot „Expertenpool“

Der BVIZ steht seinen Mitgliedern für vielfältige Fragen und Probleme rund um den Betrieb der Zentren als Ansprechpartner zur Verfügung oder vermittelt andere Experten und Know-How-Träger aus der Mitgliedschaft. Viele Mitglieder nutzen dieses Angebot gern und seit langem.

Dieses Angebot wurde nun weiter ausgebaut und nach einer Umfrage unter den Mitgliedern wurde eine Übersicht zu Themenschwerpunkten und entsprechenden Experten/Erfahrungsträgern aus den Reihen der Mitgliedschaft zusammengestellt. Die entsprechende Liste/Übersicht ist im Mitgliederbereich eingestellt und kann laufend aktualisiert, bzw. ergänzt werden.

Mitglieder, die aus dem Kollegenkreis jemanden mit einem speziellen, fachlichen Know-How suchen, können hier selbst recherchieren und dann direkt Kontakt zum betreffenden Kollegen Kontakt aufnehmen.

Angebot „Problemlöser gesucht?“

Dieses neue Angebot des BVIZ richtet sich vorrangig an Großunternehmen und Konzerne, aber auch alle anderen Unternehmen. Für Ihre Problemstellungen bei Technik & Forschung bietet der BVIZ mit seinen Mitgliedszentren Zugang zu den über 5.500 innovativen Unternehmen in den Zentren.

Im Rahmen einer Fördermitgliedschaft erhalten Unternehmen sozusagen Zugriff auf das Know-How von 150 Innovationszentren und über 5.000 innovativen Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Angebot „Tagungsräume“

Zahlreiche BVIZ-Mitgliedszentren bieten bundesweit ihre Besprechungs- und Tagungsräume anderen Zentren und deren Start-ups und Mieterfirmen zu attraktiven Vorzugskonditionen an.

Hierbei ist an eine stunden- bzw. tageweise Nutzung gedacht, wenn z.B. ein Mieterunternehmen aus Süddeutschland für ein Meeting einen Besprechungsraum in Niedersachsen sucht. (ggf. auch für Veranstaltungen, kurzzeitige Arbeitsplätze, befristete Schulungsräume, etc.)

Nach erfolgter Umfrage bei allen Verbandsmitgliedern wurde eine Tagungsraumübersicht mit allen, sich an diesem Angebot beteiligenden Zentren und den verschiedenen Raumangeboten erstellt, die zum download im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt ist. Interessenten können entsprechend direkt mit dem jeweiligen Anbieter Kontakt aufnehmen.

Anzeige

Wissen, worauf es ankommt

Fitness für Ihre Karriere.

Weiterbildungspartner des BVIZ e.V.
Sonderkonditionen für Mitgliedsunternehmen.
Wir beraten Sie gern:
akd.berlin@tuev-sued.de

www.tuev-sued.de/durchstarter



Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

Seminare
2018
ab sofort
online!



3.5 Informationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Aspekt der erfolgreichen Verbandsarbeit. Hier gilt es, die Leistungen und Erfolge der Innovationszentren in Deutschland in Bezug auf Unternehmensgründungen, Technologietransfer und regionaler Wirtschaftsförderung einer breiten Öffentlichkeit gegenüber angemessen darzustellen. Dies entspricht auch den Zielen und Aufgaben des Verbandes gemäß seiner Satzung.

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt der Verband unter anderem auch statistisches Material und Zahlen, die jeweils zum Jahresanfang durch die BVIZ-Geschäftsstelle sowohl unter seinen Mitgliedern, als auch bundesweit erhoben werden. Ebenso werden Ergebnisse aus der Verbandsarbeit, politischen Arbeit und aktuelle Themen aufgegriffen.

Über seine Öffentlichkeitsarbeit ist der Verband ebenso bestrebt, neue Mitglieder zu gewinnen. Informationen und Angebote, die auch für Nicht-Mitglieder interessant sind, werden entsprechend kommuniziert. Neben Mitgliederwerbemaßnahmen sind insbesondere persönliche Kontakte und Gespräche zur Mitgliedergewinnung erfolgreich. Die Verbandsgeschäftsführerin wird hierbei selbstverständlich durch die Vorstandsmitglieder unterstützt. Insbesondere die in den letzten Jahren zunehmend etablierten neuen Formate von Gründungseinrichtungen, wie Acceleratoren, Hubs' oder ähnliche gilt es für den Verband zu gewinnen.

Um die Arbeit des Verbandes und auch der Geschäftsstelle ständig zu optimieren, nutzen die Verbandsmitarbeiter regelmäßig auch Angebote zur Qualifizierung. Unter anderem nahm die BVIZ-Geschäftsführerin im März 2016 am Deutschen Verbändekongress in Düsseldorf teil und im April am Associations World Congress 2016 in Berlin. Ebenso werden Seminarangebote von Partnerunternehmen und -verbänden genutzt um ggf. neue Entwicklungen für die eigene vielfältige Verbandsarbeit zu übernehmen.

Die Informationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen auf vielfältige Weise. Letztendlich sind viele Aktivitäten des Verbandes auch öffentlichkeitswirksam. Im Folgenden sind die wichtigsten PR-Maßnahmen und Aktivitäten des vergangenen Jahres genannt.

Pressearbeit und Presseresonanz

Durch den Verband werden regelmäßig Presseveröffentlichungen platziert. Hier nutzt der BVIZ insbesondere seine Kooperation mit dem Magazin TechnologyReview. Darüber hinaus werden Pressemeldungen, insbesondere im Rahmen der BVIZ-Konferenzen herausgegeben. Teilweise werden auch gemeinsame Pressemeldungen zu Schwerpunktthemen in Kooperation mit anderen Verbänden erarbeitet und kommuniziert.

Pressemeldungen werden über den umfangreichen Presseverteiler des BVIZ versandt und parallel erhalten üblicherweise alle Verbandsmitglieder und zahlreiche externe Empfänger diese Meldungen.

Alle Presseveröffentlichungen und eigene Pressemeldungen sind auf der Verbandswebseite im Pressebereich zum download eingestellt.

Neben regionalen Presseveröffentlichungen, die insbesondere anlässlich der jeweiligen BVIZ-Konferenzen oder auch Auditierungen erscheinen, gab es folgende überregionale Veröffentlichungen:

- in DIE WELT vom 4. Januar 2016 „Misstrauen gegenüber Unternehmen gefährdet den Wohlstand“
- NEUES BERLIN, Special vom Februar 2016 zum Thema StartUps und Gründung;
- in DIE WELT / Beilage vom 16. Februar 2016: Sonderveröffentlichung zum Thema Start-ups und Gründen in Deutschland
- im Magazin transkript Spezial 04/2016 „Wie Gründer von der Unterstützung durch Tech-Parks und Gründerzentren profitieren können“
- im VC-Magazin Juli 2016, Sonderausgabe Standorte & Regionen 2016: Innovationszentren: „Standorte für wissensbasierte Unternehmen“
- mehrere regionale Presseveröffentlichungen anlässlich der erfolgreichen Auditierung von Innovationszentren.

Der BVIZ-Bundesverband nutzt für seine Presse, bzw. Öffentlichkeitsarbeit auch die bestehende Kooperation mit dem Heise-Verlag (TechnologyReview) und der Going-Public-Media AG.



Im Rahmen der seit mehreren Jahren bestehenden Kooperation mit dem Heise-Verlag hat der BVIZ die Möglichkeit, in jeder monatlichen Ausgabe des Magazins Technology-Review eine eigene, redaktionell gestaltete Seite zu veröffentlichen.

So berichtete der BVIZ mit eigenen Artikeln im Magazin TechnologyReview in den Ausgaben 04/2016 über das BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“, in der Ausgabe 09/2016 zur Jahreskonferenz in Mannheim und in der Ausgabe 10/2016 zum Thema „Innovationszentren – Keimzellen des innovativen Mittelstandes“.

In dieses Angebot der redaktionellen Mitwirkung im Magazin TechnologyReview werden überwiegend auch BVIZ-Mitglieder einbezogen, um beispielsweise eine erfolgreiche Unternehmensgründung aus den Zentren als Erfolgsbeispiel darzustellen.

Die inhaltliche Gestaltung der BVIZ-Seiten im TechnologyReview und Abstimmung mit gegebenenfalls mitwirkenden BVIZ-Mitgliedern wird durch die Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser koordiniert. Jeweils bereits zum Jahresende werden die Verlagsseitig geplanten Focusthemen für das kommende Jahr an die BVIZ-Mitglieder mit dem Angebot zur kostenfreien redaktionellen Mitwirkung in einer der zwölf Ausgaben kommuniziert.

Im Jahr 2016 wurden gemeinsam mit BVIZ-Mitgliedern folgende Artikel veröffentlicht:

- Technology Review 01/2016: BBB Campus GmbH, Berlin „Campus Berlin-Buch – Labor für innovative Therapien“
- Technology Review 02/2016: Braunschweig Zukunft GmbH (TP BS): „Gründer Dean Ćirić: „3D-Drucker gehören ins Klassenzimmer“
- Technology Review 03/2016: ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH, Hamburg: „Warum die Luftfahrtindustrie von Virtual Reality besonders profitiert“
- Technology Review 04/2016: IGZ Würzburg GmbH: „Multiphoton Optics GmbH aus dem IGZ Würzburg - Anlagenbau für die hochpräzise additive Fertigung“
- Technology Review 06/2016: TIG Giessen GmbH: „Mit Bienen, Käfern und Fliegen auf Innovationskurs“
- Technology Review 07/2016: WISTA MANAGEMENT GMBH, Berlin: „Wie ein Technologiepark beim Wachsen weniger Energie verbraucht“
- Technology Review 08/2016: Bio City Leipzig: „Kinderwunsch oder natürliche Verhütung: Leipziger VivoSensMedical GmbH entwickelt mit OvulaRing Lösung zum präzisen Zyklusmonitoring“
- Technology Review 09/2016: BVIZ / mannheimer gründerzentren gmbh: „Mannheim – Hotspot für Gründer“
- Technology Review 12/2016: TechnologieZentrumDortmund GmbH: „com2com: Potentiale des Internet of Things erkennen und nutzen“.

Neben den vorgenannten Veröffentlichungen haben die Mitglieder des BVIZ im Rahmen der Kooperation beim Heise-Verlag die Möglichkeit u.a. Vorzugskonditionen bei eigenen Anzeigenschaltungen in Anspruch nehmen. Ebenso bietet der Verlag den BVIZ-Mitgliedern zu Vorzugskonditionen die monatliche Werbung in der Rubrik „Technologiezentren“ des Magazins Technology Review.



INNOVATIONSZENTREN
Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind

und stellen Ihnen eine hervorragende Infrastruktur - von modernsten Konferenz- und Seminarräumen bis hin zu Coworking-Spaces - zur Verfügung. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-How-Verbreitung, Zugang zu regionalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) sind sind die Innovationszentren bereit, dem Hauptanliegen durch bestmögliche Erbringung von Leistungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitglieder des BVIZ nehmen gründerzentren.de an und werden die Qualität in der Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreffen sie bei den ersten Wachstumsphasen der Unternehmensgründung. Die Mitglieder des BVIZ werden die Qualität in der Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreffen sie bei den ersten Wachstumsphasen der Unternehmensgründung. Die Mitglieder des BVIZ werden die Qualität in der Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreffen sie bei den ersten Wachstumsphasen der Unternehmensgründung.

Kinderwunsch oder natürliche Verhütung: Leipziger VivoSensMedical GmbH entwickelt mit OvulaRing Lösung zum präzisen Zyklusmonitoring

Eines 9% aller Frauen im fruchtbaren Alter haben Probleme schwanger zu werden und leiden unter einem unerfüllten Kinderwunsch. Demgegenüber werden ca. 70% aller Frauen im fertilen Alter eine Schwangerschaft vermeiden und nutzen Verhütungsmittel, mit einem steigenden Anteil an natürlichen, hormonfreien Methoden. Sämtlich für die gezielte Verhütung einer Schwangerschaft, als auch für die natürliche Verhütung muss man den exakten Ovulationszeitpunkt kennen. Aber die Bestimmung des Eisprungs war bisher alles andere als zuverlässig.

Alle verfügbaren Methoden zur Bestimmung der Zyklusgesundheit und der Ovulation sind unpräzise, da sie von Standardzyklen mit der Ovulation in der Zyklusmitte ausgehen und lediglich auf einer täglichen Ein-Punkt-Messung basieren. Dagegen belegen neue Studien, dass knapp 70% der Frauen außerhalb des erwarteten Zeitpunktes ovulieren, aber trotzdem einen gesunden biphasischen Zyklus aufweisen. Deshalb bleiben Eisprünge bei klassischen Untersuchungen, die auf fibrinolytischer oder Hormonstatus beruhen, nicht selten unerkannt.

Konkretisiert mit der Ungenauigkeit der Standarddiagnostik, hat der Leipziger Reproduktionsmediziner und emeritierter Leiter der Abteilung für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie an der Universität Leipzig, Prof. Dr. med. Henry Alexander, Ovulation entwickelt und mit dem 2011 gegründeten Spin-off VivoSensMedical GmbH zur Marktreife gebracht.

OvulaRing ist ein medizinischer Kunststoff mit integriertem Biosensor, der vaginal getragen und einfach wie ein Tampon angewendet wird. Er misst und speichert kontinuierlich, alle 5 Minuten, die Körpertemperatur. Die Daten werden mit einem Lesegerät an eine mobile Software übertragen und mittels medizinischer Algorithmen ausgewertet. Mit 288 Messpunkten täglich, ist es erstmals möglich, den weiblichen Zyklus komplett abzubilden, genaue Aussagen zur Zyklusgesundheit zu treffen und den Eisprung und das fertile Fenster präzise zu bestimmen. Die Algorithmen sind zudem in der Lage, Prognosen für Eisprünge in den Folgemonaten zu geben.

Ovulation ist eine moderne, e-health Lösung an der Schnittstelle zwischen Prävention und Arzt, die einerseits zum Self-Tracking für die Empfängnis, andererseits eine Methode erarbeitet, mit der Frauen unkompliziert und zuverlässig ihren Eisprung bestimmen können und das Risiko von Schwangerschaften vermeiden können. Andererseits wollen wir die Lücke für ein Diagnosemittel schließen, das individualisierte und somit empfindlichere Kinderwunschtherapien ermöglicht.“ erklärt Alexander. Bereits jetzt wird OvulaRing, der direkt über die Homepage erworben werden kann, von einem Netzwerk bestehend aus über 200 Gynäkologen, Reproduktionsmediziner, und Heilpraktikern empfohlen und eingesetzt.

Als Leipziger Medizintechnik Startup profitiert VivoSensMedical von der BIO CITY LEIPZIG und deren Managementorganisation der BIO NET LEIPZIG GmbH, die zentrale Anlaufpartner für alle Gründungen und Unternehmen im Bereich Life Science ist. Mit dem Know-how der BIO NET LEIPZIG in den Bereichen Forschung, Beratung, Marketing und Finanzierung, zieht den Unternehmen ein erprobter und starker Partner an der Seite, der ein großes Netzwerk aus Partnern in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheit besitzt. Zusätzlich stellt die BIO CITY LEIPZIG mit ihrer exzellenten Infrastruktur und dem individuell zuschneidbaren Mietflächen aus Büro und Laboren den perfekten Startpunkt für jedes Unternehmen im Bereich Life Science dar. Dank der engen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, entstehen hier erfolgreich Zukunftstechnologien in den Bereichen Biotechnologie, Biomedizin und Health-Care.

BVIZ

Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind sind die Innovationszentren bereit, dem Hauptanliegen durch bestmögliche Erbringung von Leistungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitglieder des BVIZ nehmen gründerzentren.de an und werden die Qualität in der Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreffen sie bei den ersten Wachstumsphasen der Unternehmensgründung. Die Mitglieder des BVIZ werden die Qualität in der Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreffen sie bei den ersten Wachstumsphasen der Unternehmensgründung.

Veröffentlichungen erfolgten neben der Tagespresse auch in verschiedenen anderen Publikationen oder auf Online-Portalen.

Ebenso werden regelmäßig Anfragen von Journalisten zum Gründungsgeschehen und speziell den Innovationszentren in Deutschland durch Geschäftsführung und Vorstand beantwortet, bzw. Interviews gegeben.

Parallel wurden durch den Verband auch Gelegenheiten genutzt, auf Anfrage oder entsprechend bestehender Möglichkeiten redaktionelle Beiträge in unterschiedlichen Medien zu platzieren.

BVIZ-Info-Newsletter

Mit dem BVIZ-Info-Newsletter werden monatlich per e-mail aktuelle Informationen, unter anderem zur Verbandsarbeit, zu Veranstaltungen, Wettbewerben, Projektausschreibungen oder speziellen Angeboten an die Mitglieder versandt. Der Newsletter hat sich als regelmäßige Informationsquelle des Verbandes etabliert und wird von den Mitgliedern sehr geschätzt.

Grundsätzlich ist der BVIZ-Info-Newsletter exklusiv den Verbandsmitgliedern vorbehalten. Auf ausdrücklichen Wunsch einiger Partner, über die Aktivitäten des Verbandes ebenso aktuell informiert zu werden, wie z.B. Vertreter des Bundeswirtschafts-

ministeriums, erhalten diese ebenso den Newsletter des Verbandes.

Der BVIZ-Info-Newsletter ist mit seinen Informationen und Angeboten nicht nur an alle Mitglieder, bzw. das Management der Mitgliedszentren adressiert, sondern enthält ebenso für die Mieterfirmen in den Zentren interessante Informationen und Angebote. Darüber hinaus besteht für die BVIZ-Mitglieder die Möglichkeit, über den Newsletter interessante Informationen innerhalb des BVIZ-Netzwerkes zu kommunizieren.

BVIZ-Webseite

Die Webseite des Bundesverbandes ist eine der wichtigsten und ersten Informationsquellen für Interessenten und zur Kontaktaufnahme. Neben allgemeinen Informationen zum BVIZ-Bundesverband und den Aufgaben und Zielstellungen der Innovationszentren in Deutschland sind hier alle Zentren, die Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes sind, mit Kontaktdaten und auch auf einer google-map dargestellt. Unter „Aktuelles“ werden regelmäßig Neuigkeiten veröffentlicht und ebenso Presseveröffentlichung und Pressemeldungen im Bereich „Presse“.

Neben einem eigenen Wikipedia-Eintrag hat der Verband einen Blog, in dem der Präsident des Verbandes, Dr. Bertram Dressel regelmäßig zu aktuellen Themen berichtet.

Die vor gut zwei Jahren etablierte Xing-Gruppe des Verbandes hat sich als aktiv genutzte Plattform für den fachlichen Austausch der Mitglieder untereinander zu verschiedensten Fragestellungen entwickelt. Bereits über 100 Verbandsmitglieder, Geschäftsführer und Mitarbeiter aus den Mitgliedszentren, sind aktuell Mitglied in der BVIZ-Xing-Gruppe.

BVIZ - XING[®] Gruppe

Im geschützten Mitgliederbereich stehen den BVIZ-Mitgliedern darüber hinaus zahlreiche nützliche Dokumente und Arbeitshilfen als Downloads zur Verfügung. Ebenso sind im Mitgliederbereich aktuelle Informationen, Termine und Ergebnisse aus den BVIZ-Arbeitsgruppensitzungen eingestellt. Darüber hinaus stehen hier nach den Konferenzen die jeweiligen Vorträge und Präsentationen der Referenten als Downloads zur Verfügung. Stellenausschreibungen der Mitgliedszentren, aber auch Externer werden auf Wunsch ebenso auf der BVIZ-Webseite eingestellt.

Für den Bereich „Biete-Suche“ nimmt die Geschäftsstelle des BVIZ gerne Angebote oder Gesuche der Verbandsmitglieder entgegen und stellt sie hier ein, bzw. leitet diese an alle anderen (oder nur ausgewählte) Mitglieder des Verbandes weiter. Hierbei kann es um die Suche nach Projektpartnern, Kontakten, ungenutzte Maschinen/ Anlagen, best practises, Verkauf von Equipment oder anderes gehen. Ebenso denkbar sind Anregungen zu speziellen Dienstleistungen, Erfahrungsberichte zu Software oder Angeboten für Mieterfirmen, die sich als „Renner“ erwiesen haben oder neue, besonders erfolgreiche Veranstaltungsformate. Ein solcher Ideenpool würde konkrete Gesuche / Angebote hervorragend ergänzen.

Im Service-Bereich, der speziell auch den Mieterfirmen in den Zentren zugänglich sein sollte, wird über die exklusiven Serviceangebote und Leistungen der Rahmenvertrags- und Kooperationspartner des BVIZ informiert. Alle Angebote sind hier, bzw. über verlinkte Partnerseiten zugänglich. Mehr Informationen dazu unter dem Punkt 3.8 – Serviceleistungen.

Anzeige



- Variable Büro- und Montageflächen
- Zentrale Serviceleistungen / Infrastruktur
- Tagungszentrum (auch für Externe)
- Cafeteria / Bistro
- Technologietransfer / Hochschulnetzwerk

- Informationsveranstaltungen für KMU
- Einbindung in das D-NL-Netzwerk
- Patentberatung
- Gründerberatung



Pressekonferenzen

Im Jahr 2016 führte der BVIZ-Bundesverband anlässlich der BVIZ-Jahreskonferenz Mitte September in Mannheim eine Pressekonferenz durch. Die im Rahmen der BVIZ-Konferenzen stattfindenden Pressekonferenzen werden insbesondere durch die regionale Presse zur Berichterstattung genutzt. Die Verbreitung der im Rahmen der Pressekonferenzen herausgegebenen Pressemeldungen erfolgt darüber hinaus parallel auch bundesweit über den umfangreichen BVIZ-Presserverteiler.

Auf der Webseite des Verbandes finden Interessenten weiterhin Informationen zu den Möglichkeiten einer Mitgliedschaft, Angaben zum Vorstand, Preserveröffentlichungen und Downloads. Darüber hinaus wird auf der BVIZ-Webseite aktuell über Veranstaltungen, bzw. Konferenzen des Bundesverbandes berichtet. Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat und dem Auditierungsverfahren sind auf der Webseite ebenso dargestellt, wie auch alle erfolgreich auditierten Zentren, die das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ tragen. Der englischsprachige Bereich auf der Webseite wurde im Jahr 2016 ebenso um weitere Informationen und Downloads ergänzt.

Anzeige

STADT
WILHELMS
HAVEN

Geschäftsidee im Kopf?
Wir bieten beste Chancen für startups!
 Freie Mietflächen für kreative Köpfe im
 Jade Innovationszentrum in Wilhelmshaven



Bezugsfertige Büros und Labore • Konferenzräume • Laborspülküche • Analysengeräte • Umfassender Service • Technologietransfer
www.jade-innovationszentrum.de

Publikationen

Anlässlich der Jahreskonferenz 2016 in Mannheim wurde der Jahresbericht 2015 des Bundesverbandes der Innovationszentren veröffentlicht. Sowohl für die Verbandsmitglieder als auch für externe Interessenten und Partner sind die Jahresberichte eine ausgezeichnete umfassende Darstellung der Aktivitäten und Leistungen des Verbandes. Durch die BVIZ-Geschäftsstelle und den Vorstand wird der Jahresbericht aktiv für die PR-Arbeit oder zur Akquise neuer Mitglieder genutzt. Zahlreichen Empfängern aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Anderen wird der jeweils aktuelle Jahresbericht des BVIZ-Bundesverbandes zur Information zugesandt.

Das nunmehr seit drei Jahren bestehende Angebot für Verbandsmitglieder, als auch für relevante externe Partner, Anzeigen im Jahresbericht zu schalten, trifft auf positive Resonanz. Neben der bundesweiten Werbung und PR für die Auftraggeber der Anzeigen ist dieses Angebot für den Verband ein hilfreiches Instrument zur Erzielung von Einnahmen für die Verbandsarbeit.

Erstmals wurde nach der BVIZ-Jahreskonferenz 2016 in Mannheim ein Tagungsband mit allen Vorträgen mit einer ISBN-Nummer publiziert. Interessenten können diesen, aber auch die Vorträge aller anderen Konferenzen aus den Vorjahren kostenpflichtig in der BVIZ-Geschäftsstelle bestellen. Allen BVIZ-Mitgliedern werden die Vorträge im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Über externe Publikationen oder Studien zum breiten Thema Gründer-, Innovations- und Technologiezentren wird ebenso regelmäßig informiert.

So wurde im Auftrag der TECH5plus (sieben Zentren in NRW) durch die Wilhelms-Universität in Münster eine Studie zu den „regionalwirtschaftlichen Effekten der TGZ TECH5plus im östlichen Ruhrgebiet“ erarbeitet. Die Studie belegt eindrucksvoll, dass sich das Instrument TGZ bewährt hat: Die kommunalen, regionalen und gesamtwirtschaftlichen Effekte übersteigen die Investitionskosten deutlich und rechtfertigen die Zuschüsse der öffentlichen Hand. Die Studie der TECH5plus kann im Handel bestellt werden.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Der BVIZ-Bundesverband nutzt verschiedenste Möglichkeiten zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu dienen u.a. die Imagebroschüren des Verbandes (in deutscher oder englischer Sprache), Flyer, Projektinfos, der jeweils aktuelle Jahresbericht, sowie Roll-up's auf Messen und Veranstaltungen. Aktuell liegen nun auch für alle BVIZ-Arbeitsgruppen neue Flyer vor.

Die vorgenannten Materialien stehen ebenso den BVIZ-Mitgliedern für ihre individuellen Aktivitäten und Zwecke zur Verfügung und können in der BVIZ-Geschäftsstelle angefordert werden.

Bei ausgewählten Wettbewerben, Veranstaltungen, Kooperationen und Aktionen wirkt der BVIZ als Unterstützer, bzw. Partner mit und wird entsprechend öffentlichkeitswirksam dargestellt. Dies war im Jahr 2016 unter anderem bei folgenden Wettbewerben und Initiativen der Fall:

- Deutscher Gründerpreis/ -wettbewerb 2016
- THE VENTURE 2016
- KFW „Gründungsmonitor2016“
- Deutsche Biotechnologietage 2016
- RKW Seminar „Gründerökosystem“
- Gründerwoche Deutschland 2106
- Green Alley Award 2016
- Deutscher Innovationspreis 2016
- Start Green Award 2016
- Technology Review „Innovatoren unter 35“
- German Accelerator Program (U.S.)

Im Rahmen des Projektes „StartUp4Climate“ war der BVIZ wieder als Partner des Start Green Awards 2016 aktiv in die Preisausschreibung und Auswahl eingebunden. In seiner Funktion als Jurymitglied und Laudator wurde durch den BVIZ-Präsidenten Dr. Dressel im Rahmen der Preisverleihung am 16. November 2016 im Bundesumweltministerium der Preis in der Kategorie „Gründungsförderakteur 2016“ vergeben.

Anfragen von Journalisten, Ministerien, Organisationen, anderen Verbänden, Unternehmen, Mitgliedern, Studierenden, Promovierenden oder auch von externen Interessenten, werden regelmäßig an die BVIZ-Geschäftsstelle gerichtet. Diese werden entweder durch die BVIZ-Geschäftsstelle bearbeitet oder an den Vorstand, bzw. Mitglieder und Dritte weitervermittelt.

Neben den eigenen Veranstaltungen, die der Verband im Jahr 2016 durchführte, war der BVIZ-Bundesverband durch Präsident, Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführerin auch auf zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen und Tagungen, unter anderem von Partnerverbänden, Landesorganisationen und Mitgliedszentren, als Vortragende, Teilnehmer und willkommene Gesprächspartner vertreten. Am 3. September 2016 brachte der Präsident des BVIZ beispielsweise anlässlich der Prämierungsveranstaltung "Großer Preis des Mittelstandes" in Dresden mit einem Grußwort seine Wertschätzung für die Hidden Champions der deutschen Wirtschaft zum Ausdruck. Auf dieser hochkarätigen Veranstaltung machte er einmal mehr deutlich, wie wichtig Innovationen für die Wirtschaftskraft sind und dass bei aller Technikverliebtheit das Ziel von Innovationen, den Menschen ein schönes Leben zu ermöglichen, nicht aus dem Auge verloren werden darf.

Darüber hinaus wurden sowohl bundesweit, als auch im Ausland Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit genutzt, wie z.B. Vorträge bzw. Präsentationen, Messestände oder die Auslage von Imagebrochüren des Verbandes.

Auch nutzen BVIZ-Mitglieder die Möglichkeit, Vorstand und Geschäftsführung des Bundesverbandes als Repräsentanten oder Referenten in eigene regionale Aktivitäten einzubinden. So nahmen Vorstandsmitglieder und Geschäftsführerin regional im Rahmen offizieller Anlässe an verschiedenen Veranstaltungen, Jubiläen, etc. der Mitglieder teil, oder nahmen vor Ort in den Zentren Auszeichnungen mit dem BVIZ-Qualitätsprädikat vor. Hierüber wird regelmäßig auch im BVIZ-Newsletter berichtet.



30-jährige Jubiläumsfeier im Technologiepark Braunschweig. Hier die Verbandsgeschäftsführerin, Andrea Glaser, mit dem Geschäftsführer der Braunschweig Zukunft GmbH, Gerold Leppa sowie der langjährigen Technologiepark-Leiterin, Florence Hahn.

Unter anderem fanden im Jahr 2016 bei folgenden Mitgliedern Gespräche oder Besuche allein durch die Verbandsgeschäftsführerin statt:

- Technologiezentrum Teltow
- ZAL-Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung Hamburg
- IGZ Salzwedel
- BBB – Berlin-Buch
- GIZ Eisenach
- HAMTEC Hamm (Auditierung)
- TIGZ Ginsheim-Gustavsburg (Auditierung)
- Science-Park Kassel
- IZBM Berlin
- Technologiepark Heidelberg (Auditierung)
- TP Braunschweig (30-jähriges Jubiläum und Auditierung)
- co:bios Hennigsdorf
- TZ Dresden
- IGZ Salzwedel
- BIC Altmark, Stendal
- WISTA Berlin
- Bio-Security Kompetenzzentrum Bönen
- Mannheimer Gründungszentren
- TechCode Accelerator Berlin
- TZ/ UniTransferKlinik Lübeck

Über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit ist der BVIZ-Bundesverband ebenso bestrebt neue Mitglieder zu gewinnen. Neu etablierte, aber auch bestehende Zentren werden aktiv hinsichtlich einer BVIZ-Mitgliedschaft angesprochen.

3.6 Politische Arbeit und Kooperationen

Politische Arbeit und nationale Kooperationen

Die enge Kooperation mit zahlreichen Partnern ist für den BVIZ-Bundesverband zur Verwirklichung seiner Ziele unerlässlich. Über allgemeinen Informationsaustausch, geschäftliche und persönliche Kontakte, bis zu konkreten gemeinsamen Vorhaben wurden die Beziehungen zu strategischen Kooperationspartnern, Partnerunternehmen, Ministerien, Verbänden und anderen Institutionen weiter gefestigt und ausgebaut. Die Mitglieder des BVIZ-Bundesverbandes werden über entsprechende Aktivitäten durch interne Mailings oder den BVIZ-Info-Newsletter informiert.

Für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie ist der Bundesverband der Innovationszentren seit vielen Jahren Partner bei der Gestaltung einer zukunftsorientierten Gründungs- und Mittelstandspolitik. Zu verschiedenen Fragestellungen greifen die Ministerien auf die Erfahrungen des Bundesverbandes und seiner Mitgliedszentren zurück oder bitten um fachliche Stellungnahmen oder Anregungen. Durch intensive Gespräche mit Vertretern des Bund-Länder-Ausschusses, die insbesondere durch das BVIZ-Vorstandsmitglied Jürgen Bath aus Oldenburg geführt wurden, konnten beispielsweise die Auflagen zur Einmietung grösserer Unternehmen und Forschungseinrichtungen in GRW-geförderten Zentren gelockert werden.

Die Mitwirkung der BVIZ-Geschäftsführerin in Arbeitskreisen bei den Bundesministerien oder Initiativen von Verbandskollegen sind weitere wichtige Aktivitäten. Beispielsweise ist die BVIZ-Geschäftsführerin auch Mitglied des Gründungsbeirates des RKW, der sich unter Mitwirkung des Bundeswirtschaftsministeriums und weiterer Beiratsmitglieder zwei mal jährlich trifft.

Im Rahmen einer Verbändekooperation zwischen dem BVIZ, dem Verband Innovativer Unternehmen (VIU), dem Deutschen Verband für Technologietransfer und Innovationen e.V. (DTi), dem Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) und dem Verband der Biotechnologieunternehmen Deutschlands (BioD) treffen sich die Geschäftsführer/-innen dieser Verbände in Abständen und besprechen aktuelle Entwicklungen und mögliche gemeinsame Aktivitäten. Unter anderem werden parlamentarische Abende gemeinsam für Lobbyarbeit genutzt und Angebote an die jeweiligen Mitglieder kommuniziert.

Auf Einladung vorgenannter Verbände fand am 10. Mai 2016 im Deutschen Bundestag zum 3. Mal eine parlamentarische Podiumsdiskussion mit Vertretern der Regierungsparteien statt. Ziel war es, aktuelle politische Themen zu diskutieren, Forderungen seitens der einladenden Verbände vorzutragen und den Dialog mit der Politik zu vertiefen. Im Rahmen der Podiumsdiskussion nahmen die Abgeordneten Stellung zu Fragen der mittelstandsorientierten Technologie- und Innovationspolitik und erläuterten Ihre Standpunkte und Zielstellungen.

Seitens des BVIZ-Bundesverbandes waren alle interessierten Verbandsmitglieder dazu eingeladen worden.

Eine im Vorjahr begonnene Zusammenarbeit mit der Projektgruppe **#NeueErfolge – Vorsprung durch Innovation** der SPD-Bundestagsfraktion war im Jahr 2016 fortgesetzt worden. Für die durch die Projektgruppe erarbeiteten Positionspapiere „Neue Erfolge für den Mittelstand“ und „Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft“ der SPD-Bundestagsfraktion hatte der BVIZ umfangreiche inhaltliche Anregungen zugearbeitet, die als Vorschläge für eine bessere Innovationsförderung für kleine und mittlere Unternehmen in die Papiere einflossen.

Seit 2013 ist der BVIZ Mitglied der Mittelstandsallianz, die auf Initiative des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft (BVMW) gegründet und weiter koordiniert wird. In der Mittelstandsallianz haben sich aktuell 22 Verbände zusammengeschlossen, die gemeinsam für über 250.000 mittelständische Unternehmen stehen. Die Allianzmitglieder haben gemeinsam zu den Themen Arbeitsmarkt, Digitale Agenda, Energie, Innovation sowie Steuern und Finanzierung Positionspapiere erarbeitet, die von den Verbänden individuell genutzt werden. Der BVIZ-Bundesverband war inhaltlich insbesondere an den Positionierungen der zu den Schwerpunktthemen „Steuern und Finanzen“ sowie „Innovationsstandort Deutschland stärken“ beteiligt. Mit diesen gemeinsamen Dokumenten werden insbesondere Verbesserungen der Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen gefordert. Aktuell wurden die Positionierungen im Zusammenhang mit der Bundestagswahl 2017 überarbeitet.

Der BVIZ wird hier durch die BVIZ-Geschäftsführerin und den Präsidenten vertreten.

Neben den Formaten „Mittelstands-Impulse+“, oder parlamentarischem Frühstück mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages trafen sich Mitglieder der Mittelstandsallianz jeweils nach individuellem Interesse zu Gesprächen mit Parlamentariern, Staatssekretären oder Bundesministern. Hierfür stellte der BVMW seine politischen Kontakte zur Verfügung und organisierte die jeweiligen Treffen. Im Jahr 2016 fanden Gespräche statt, wie zum Beispiel mit:

- am 20. Januar 2016 mit Jens Koeppen, MdB, Ausschussvorsitzender Digitale Agenda,
- am 5. Juli 2016 mit Sigmar Gabriel, MdB, Vizekanzler, Bundesminister für Wirtschaft und Energie,
- am 21. September 2016 mit Jens Spahn, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen,
- am 23. November 2016 mit Dr. Katarina Barley, Generalsekretärin SPD,
- am 17. Februar 2016 mit Hermann Gröhe, MdB, Bundesminister für Gesundheit

Insbesondere die vorgenannten Gesprächstermine im kleinen Kreise sind eine hervorragende Gelegenheit um verbandsspezifische Themen an die Politik zu richten. Darüber hinaus sind die parlamentarischen Abende oder Mittelstandstage des BVMW eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Netzwerken und um Politiker oder Vertreter der Ministerien zu treffen.

Bereits seit vielen Jahren unterstützt der BVIZ-Bundesverband als offizieller Partner den Deutschen Gründerpreis und ist damit berechtigt, Vorschläge zur Preisvergabe einzureichen. Der Deutsche Gründerpreis ist die bedeutendste Auszeichnung für herausragende Unternehmer in Deutschland und wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen.

Bestehende Kooperation und Kontakte mit Organisationen, wie mit dem IVC (Institut für VentureCapital und Unternehmensfinanzierung), dem BVK (Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften) mit der Allianz für Venture Capital (AFVC), der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) werden laufend gepflegt.

In Kooperation mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.) fand am 9. Juni 2016 in Eschborn ein interaktiver Workshop für Innovations-, Technologie- und

Gründerzentren "Das regionale Gründerökosystem stärken" statt. Dieser Workshop fand großen Anklang bei den BVIZ-Mitgliedszentren und inhaltlich im Nachgang positives Feedback.

Seit vielen Jahren unterstützt der BVIZ als Partner der Gründerwoche Deutschland. Die BVIZ-Mitgliedszentren sind jährlich aufgerufen, sich mit eigenen Aktivitäten an dieser Aktionswoche zu beteiligen. Mit den unabhängigen Landesorganisationen und -verbänden der Technologie- und Gründerzentren der einzelnen Bundesländer unterhält der BVIZ-Bundesverband unterschiedlich intensive Kontakte. Über diese Kontakte, wie auch über die Vorstandsmitglieder des Verbandes, ist der BVIZ unter anderem auch im Hinblick auf gesamtdeutsche Entwicklungen und Aktivitäten informiert, bzw. eingebunden.

Weitere Kontakte des BVIZ zu anderen deutschen Einrichtungen im In- und im Ausland dienen der Unterstützung der Tätigkeiten von Zentrumsleitern und der von ihnen betreuten Unternehmen.

Der BVIZ-Bundesverband ist im EU-Register der Interessenvertreter gelistet, das Lobbyarbeit auf europäischer Ebene ermöglicht. Über dieses Instrument kann der Verband bei seinen Tätigkeiten mehr Einfluss auf die Politikgestaltung und Entscheidungsprozesse der europäischen Organe und Einrichtungen nehmen.



Mitglieder der Mittelstandsallianz auf einem Treffen mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel am 5. Juli 2016 im BMWi in Berlin

Positionspapiere

Zur Verfolgung der Ziele und Forderungen seiner Mitglieder verfasst der BVIZ-Bundesverband zu relevanten Themen und aktuellen Problemen Positionspapiere, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben werden und gezielt zur Einflussnahme des Verbandes auf die Gestaltung von Gesetzgebungen oder Förderinstrumenten, Initiativen, Wettbewerben sowie ähnlichem verwendet werden. Diese Positionspapiere werden jeweils auch den Mitgliedern des Verbandes zur eigenen oder regionalen Verwendung zur Verfügung gestellt.

So auch beispielsweise die unter Mitwirkung des BVIZ durch die Projektgruppe **#NeueErfolge – Vorsprung durch Innovation** der SPD-Bundestagsfraktion oder die im Rahmen der Mittelstandsallianz erarbeiteten Positionspapiere.

Alle unter Mitwirkung des BVIZ erarbeiteten Positionspapiere, bzw. Forderungen an die Politik werden durch den Vorstand und die Geschäftsführung des Verbandes zur politischen und Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Alle Positionspapiere sind zur individuellen Verwendung zum Download auf der Webseite des BVIZ eingestellt.

Anzeige



Know-how Entwickeln Beraten
Forschen Gründen Arbeiten
YOUR PLACE TO BE
Netzwerken Synergien Uni-Nähe
Wissenstransfer Tagen & Konferieren

www.technologiepark-paderborn.de

Ihr Standort für Technologie • Software • Innovation • Start-ups • Engineering • Wissen • Digitalisierung • Disruption
TechnologieParkPaderborn GmbH | Technologiepark 13 | 33100 Paderborn | Telefon 05251.160 90-10 | www.facebook.com/technologieparkpaderborn

Internationale Kooperationen

Als Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren repräsentiert der BVIZ auch weltweit die deutschen Zentren. Mit zahlreichen ausländischen Verbänden steht der BVIZ seit vielen Jahren in Kontakt oder es bestehen gegenseitige internationale Mitgliedschaften, Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem NBIA, EBN, UKBI, IASP und anderen. Mehrfach wurden zum Beispiel Event-Angebote des EBN an die BVIZ-Mitglieder weitergereicht.

Als deutscher Verband ist der BVIZ darüber hinaus für viele internationale Partner erster Ansprechpartner, wenn es um die deutsche Zentrumslandschaft und deren Aktivitäten geht. Der BVIZ nimmt gelegentlich an ausgewählten Konferenzen und Tagungen ausländischer Verbände teil und repräsentiert dort die deutschen Innovationszentren sowie den aktuellen Stand der Entwicklungen in Deutschland. Mit einigen Verbänden bestehen Vereinbarungen,

die den jeweiligen Repräsentanten eine gegenseitige kostenlose Teilnahme an den Konferenzen ermöglichen.

Der BVIZ nutzt diese Netzwerke auch, um sich als nationaler Verband mit anderen internationalen Verbänden zu vernetzen und durch best practices und Erfahrungen insbesondere seine Aufgaben und Leistungen für seine Mitglieder zu optimieren.

Mit der zunehmenden Globalisierung der Wirtschaft ist die internationale Ausstrahlung des BVIZ-Bundesverbandes weiter gewachsen. Dies gilt nicht nur für die BVIZ-Verbandsaktivitäten, sondern auch für die Tätigkeit der einzelnen Innovationszentren. Der BVIZ unterstützt die Aktivitäten seiner Mitglieder und deren Einliegerfirmen vor allem durch die Vermittlung von Netzwerkpartnern. Externe Kooperationsanfragen zur Mitwirkung an internationalen Projekten werden regelmäßig an die BVIZ-Mitglieder weitergereicht.

Zahlreiche internationale, teilweise langjährige persönliche Kontakte, werden durch die Geschäftsführerin des Bundesverbandes gepflegt. Unterstützt wird sie bei der Verbandsarbeit auf internationaler Ebene insbesondere durch das Vorstandsmitglied Dr. Thomas Diefenthal sowie Mitglieder der BVIZ-Arbeitsgruppe „Internationales“ und insbesondere den Arbeitsgruppenleiter, Dr. Peer Ambrée. Im Rahmen internationaler Projekte oder Messen werden insbesondere die Biotechnologiezentren mit der BVIZ-Arbeitsgruppe BioParks durch Dr. Thomas Diefenthal vertreten.

Auf Initiative der AG BioParks fand im September 2016 eine Exkursion zum Bio-Science-Park nach Lodi, Mailand und Turin in Italien statt. Mehr dazu unter dem folgenden Punkt zu den Aktivitäten der „Arbeitsgruppen des BVIZ“. Für das Jahr 2017 ist ein Besuch in Finnland geplant.



Die Teilnehmer der AG-BioParks - Studienreise 2016 nach Italien im PTP Science Park Lodi/ Mailand

In der BVIZ-Geschäftsstelle wurden mehrfach ausländische Repräsentanten oder Delegationen (in 2016 unter anderem aus Venezuela, Singapur/Indonesien, China, Kanada, Tschechien, Schweden) empfangen und über die Arbeit der Deutschen Innovationszentren und über die Instrumente der Innovationsförderung und das Gründungsgeschehen in Deutschland, sowie insbesondere die Arbeitsweise der deutschen Innovations- und Gründerzentren, die Betreuung von Start-ups, sowie die Arbeit und Leistungen des Bundesverbandes BVIZ informiert.

Ebenso nahm die BVIZ-Geschäftsführerin gelegentlich an Empfängen von ausländischen Delegationen bei Verbands-Mitgliedern teil oder es wurden für ausländische Delegationen Besuche bei deutschen Innovationszentren vermittelt.

Auch Mitglieder der BVIZ-Arbeitsgruppe „Internationale Experten“ werden in die Aktivitäten eingebunden, mit dem Ziel, die internationalen Aktivitäten des Verbandes und seiner Mitgliedszentren zu bündeln und zu optimieren. Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe sind unter dem Berichtsteil „BVIZ-Arbeitsgruppen“ dargestellt.



Repräsentanten der Venezolanischen Botschaft überreichen nach fachlichen Gesprächen mit der Bundesgeschäftsführerin ein Bild.

Auf Basis langjähriger Kontakte des BVIZ-Mitgliedszentrums GIS Eisenach nach Weißrussland besuchte auf Initiative der IHK Thüringens eine Expertendelegation am 18. und 19. April 2016 die weißrussischen Städte Minsk und Mogilev. Im Auftrag und auf Basis einer Honorarvereinbarung mit der IHK nahm die BVIZ-Geschäftsführerin, Andrea Glaser an den Expertengesprächen in Weißrussland teil; begleitet wurde sie von Heike Gensing, der Geschäftsführerin des BIC Frankfurt/Oder, das über langjährige internationale Kontakte und Erfahrungen verfügt. Im Rahmen von Besuchen von staatlichen und privaten Technologiezentren, der Universität Minsk, der IHK und einigen Unternehmen wurden Möglichkeiten der Kooperation, Erfahrungsaustausch und Transfer von deutschen best-practises eruiert. Interesse bestand insbesondere auch an einem Austausch im Hinblick auf die geplante Gründung eines entsprechenden Verbandes der TGZ in Weißrussland und diesbezügliche, mögliche Beratung seitens des deutschen Verbandes.



Expertengespräche in Weißrussland. Hier BVIZ-Geschäftsführerin Andrea Glaser und BVIZ-Vorstandsmitglied Heike Gensing mit dem IHK-Präsidenten in Mogilev, Herrn Chorny (re.)

Ein Gegenbesuch mit dem Focus auf Unternehmenskooperationen und der möglichen Gründung eines belorussischen Verbandes der Technologiezentren erfolgte im Frühjahr 2017.

3.7 Arbeitsgruppen des BVIZ

Die BVIZ-Arbeitsgruppen haben sich als wichtige fach- und themenspezifische Qualifizierungs-, Informations- und Austauschplattform für die Verbandsmitglieder etabliert. Die auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichteten Arbeitsgruppen sind einer der Schwerpunkte bei der Unterstützung der Zentren in ihrer Arbeit. Die Mitglieder erhalten in den Arbeitsgruppensitzungen wertvolle Informationen für Ihre Geschäftsprozesse rund um den Betrieb und die Aufgaben Ihres Zentrums, diskutieren themenspezifische Lösungsansätze und erarbeiten Arbeitshilfen.

Die Arbeitsgruppen haben überwiegend kontinuierlichen Charakter, das heißt, es finden regelmäßig AG-Sitzungen zu jeweils aktuellen Themen statt, an denen die BVIZ-Mitglieder nach Interesse teilnehmen können. Die Arbeitsgruppen bieten damit die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungsaustausch mit anderen Kollegen. Teilweise haben die Arbeitsgruppen auch eine konkrete Zielstellung, zum Beispiel die Arbeitsgruppe BVIZ 2020, in deren Rahmen Anregungen und konkrete Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Verbandes erarbeitet wurden.

Die Präsentationen/Zusammenfassungen oder konkreten Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppensitzungen stehen allen BVIZ-Mitgliedern zur Nutzung zur Verfügung und sind im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt. Darüber hinaus werden zum Teil auch Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Rahmen von Workshops auf den BVIZ-Tagungen ausführlich vorgestellt.

Arbeitsgruppentag in Berlin-Adlershof

Dieses neue Format fand im April 2016 erstmalig statt. Im Rahmen paralleler AG-Sitzungen konnten sich die Verbandsmitglieder informieren und mit Kollegen fachlich austauschen. Am 11. April 2016 trafen sich die Mitglieder des Bundesverbandes Innovationszentren und andere Teilnehmer zum ersten Arbeitsgruppentag in Berlin. Die WISTA-MANAGEMENT GMBH hatte den Bundesverband und seine Mitglieder zum Arbeitsgruppentag nach Berlin-Adlershof eingeladen.

Das neue Veranstaltungsformat, an dem parallel mehrere Arbeitsgruppensitzungen stattfinden, konnte weitere inhaltliche Impulse geben und war eine Möglichkeit zum Austausch und Netzwerken. Konzipiert wurde dieses Format der parallelen Arbeitsgruppensitzungen nicht nur für die Geschäftsführer und Zentrumsleiter, sondern ebenso für die zweite Ebene des Managements, bzw. weitere Mitarbeiter. Diese Gelegenheit wurde von den Mitgliedern des Verbandes gut genutzt, um auch weiteren Mitarbeiter, die im Zentrum mit entsprechenden fachlichen Aufgaben betraut sind, die Möglichkeit zu geben, von der gesamten Bandbreite des Angebots profitieren zu können.

Die Teilnahme für Verbandsmitglieder (und alle Mitarbeiter aus diesen Zentren) war kostenfrei. Die WISTA-MANAGEMENT GMBH sponserte für alle Teilnehmer des AG-Tages die Räumlichkeiten, Tagungsgetränke und den Mittagsimbiss.



BVIZ-Arbeitsgruppentag am 11. April 2016 in Berlin-Adlershof

Es tagten parallel folgende drei Arbeitsgruppen:

AG Rechtsfragen für TGZ-Betreiber
 AG Zentren / Zentrumsbetrieb
 AG Internationales

Die Geschäftsführer, Zentrumsleiter und Ihre Mitarbeiter konnten wahlweise an einer der drei AG-Sitzungen teilnehmen und während des Tages auch wechseln.

Detaillierte Informationen zu den Inhalten der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Ausführungen zu den jeweiligen Arbeitsgruppen.

Darüber hinaus wurde das hervorragende Netzwerk des BVIZ bei einem get-together für den wichtigen Erfahrungsaustausch unter Kollegen genutzt. Es fand am Vorabend des Arbeitsgruppentags ein optionales gemeinsames Abendessen statt. Eine hervorragende Gelegenheit, das Netzwerk zu pflegen und zu erweitern.

Der Verband bietet seinen Mitgliedern mit dem Arbeitsgruppentag eine kostenfreie Möglichkeit der Qualifizierung und des Erfahrungsaustausches. Die rege Teilnahme am ersten AG-Tag mit über 50 Teilnehmern bestätigt den Bedarf und die Auswahl der angebotenen Themen und Inhalte.

Im Jahr 2016 waren folgende Arbeitsgruppen aktiv:

Arbeitskreis „Qualität/Zertifizierung“

Der Arbeitskreis Qualität besteht aus einem Kreis von Auditoren, die mit der Weiterentwicklung des BVIZ-Qualitätsprädikates und des entsprechenden Prüfverfahrens sowie jeweils aktiv an Auditierungen von Zentren mitwirken.

Die Auszeichnung „Anerkanntes Innovationszentrum“ wird im Rahmen eines mehrstufigen Prüfverfahrens vergeben. Das Auditierungsverfahren zur Evaluation von Zentren unterstreicht den Qualitätsanspruch des BVIZ-Bundesverbandes und vieler seiner Mitglieder. Die Auditierung sichert die Transparenz, schafft Vertrauen in die Leistungskraft der ausgezeichneten Innovationszentren und bildet ein exzellentes Marketinginstrument zur Verbesserung des Imagefaktors.



Die Koordinierung, Vorprüfung eingereicherter Unterlagen, Auswahl und Vorabstimmung mit den Auditoren und Organisation der Durchführung der Audits wird durch die BVIZ-Geschäftsführerin realisiert. Die Entscheidung zur Vergabe erfolgt aufgrund von Qualitätskriterien und Leitlinien für die Arbeit von Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie einer Untersuchung, bzw. Prüfung durch eine Auditierungsgruppe vor Ort. Zentren können sich nach Ablauf der 5-jährigen Gültigkeitsdauer des Zertifikates einer erneuten Prüfung unterziehen und das Qualitätsprädikat damit für weitere fünf Jahre

erneuern, was bereits zahlreiche Zentren in Anspruch genommen haben.

Im Jahr 2016 haben drei Zentren erstmals das BVIZ-Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“ erfolgreich erworben. Der Technologiepark Braunschweig, der bereits seit 2002 das BVIZ-Qualitätsprädikat trägt, konnte dieses im Rahmen einer aktuellen Prüfung zur Erneuerung des Qualitätsprädikates im Jahr 2016 erneut verteidigen.



Die Auditoren Hubertus Ebberts, Dr. Gerhard Raetz, Andrea Glaser und Gastauditor Dr. Christian Rose im Rahmen der Vor-Ort-Prüfung des HAMTEC in Hamm, gemeinsam mit dem damaligen Geschäftsführer, Peter Heuboth und Assistentin Monika Niklowitz

Im Frühjahr 2016 erwarb das HAMTEC in Hamm nach erfolgreicher Prüfung das BVIZ-Qualitätsprädikat. Geschäftsführer Peter Heuboth und sein Team überzeugten mit ihren Leistungen im Rahmen der finalen Vor-Ort-Prüfung das Auditorenteam.

An der Prüfung waren als Auditoren beteiligt: Hubertus Ebberts, Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Dr. Gerhard Raetz, langjähriger Auditor und ehem. Prokurist IZBM Berlin, Dr. Christian Rose, Geschäftsführer BioSecurity Bönen als Gastauditor und Vertreter der Nordrheinwestfälischen TGZ, und Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Im Herbst 2016 wurde das Technologie- und Innovationszentrum TIGZ Ginsheim-Gustavsburg unter der Geschäftsführerin, Frau Gariela Fladung erfolgreich auditiert. Als Auditoren waren hier an der Prüfung beteiligt: Hubertus Ebberts Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Cristina Mann, Leiterin des Münchner Technologiezentrums MTZ und Dr. Gerold Kreuter, Geschäftsführer FiDT und Science Park Kassel als Gastauditor und Vertreter des Landesverbandes der Hessischen TGZ sowie Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Darüber hinaus konnte der Technologiepark Braunschweig unter der Geschäftsführung von Herrn Gerold Leppa, bzw. der Zentrumsleiterin, Frau Florence Hahn, im November 2016 bereits zum dritten Mal sein bestehendes Qualitätsprädikat im Rahmen einer erneuten Prüfung für weitere 5 Jahre verteidigen.

An der Prüfung nahmen folgende Auditoren teil: Hubertus Ebbers, Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Carola Reiblich, Geschäftsführerin IPW Berlin-Wuhlheide, Jürgen Bath, Geschäftsführer des TGO Oldenburg als Gastauditor und Vertreter des Niedersächsischen Landesverbandes der TGZ sowie Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Ebenfalls im November 2016 wurde erstmalig der Technologiepark Heidelberg erfolgreich auditiert. An der Prüfung nahmen folgende Auditoren teil: Hubertus Ebbers, Geschäftsführer Technopark Kamen und Leiter der BVIZ-Arbeitsgruppe Qualität, Cristina Mann, Leiterin des Münchner Technologiezentrums MTZ und Andrea Glaser als Verbandsgeschäftsführerin.

Aktuell tragen 21 Zentren in Deutschland das Qualitätsprädikat „Anerkanntes Innovationszentrum“. Diese Zentren sind auf der BVIZ-Webseite unter den Informationen zum BVIZ-Qualitätsprädikat gelistet.

Leiter der AG Qualität:

Hubertus Ebbers, Technopark Kamen

Durch den BVIZ-Vorstand berufene Auditoren sind derzeit:

Hubertus Ebbers, Technopark Kamen
Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
Dr. Gerd Raetz (ehem. IZBM Berlin)
Heike Gensing, BIC Frankfurt/ Oder
Carola Reiblich, IPW Berlin
Cristina Mann, MTZ München

BVIZ-Mitglieder, die in der AG Qualität zukünftig als Auditoren mitwirken möchten, sind herzlich willkommen!

Arbeitsgruppe „BioParks“

Die Arbeitsgruppe der BioParks (AG BioParks) ist ein Zusammenschluss von derzeit 24 deutschen Biotechnologiezentren mit insgesamt 350.000 qm Mietfläche. Die seit 2005 bestehende AG befasst sich mit den besonderen Herausforderungen, mit denen sich die Unternehmen der LifeScience Branche konfrontiert sehen. Dazu zählen die Konzeption und der Betrieb von Labor- und Technikräumen, die strategische Beratung für die sehr langen Entwicklungszeiten, sowie die Unterstützung bei den komplexen Finanzierungslösungen.

Die AG zeigt auf, wie die Zentren die Firmen von der Gründung im Zentrum bis zum eigenen Gebäude im angrenzenden TechnologiePark unterstützen können und dabei selbst bei den Themen Bau- und Betrieb, Sicherheit und Nachhaltigkeit am Puls der Zeit bleiben können.

In 2016 hat sich die AG BioParks zu zwei Sitzungen getroffen. Die erste Sitzung fand am 8. April im BioMedizinZentrum Bochum statt. Nach einem gemütlichen Vorabendprogramm im Livingroom, dem größten Wohnzimmer Bochums, stellte uns Christof

Weiser das Zentrum und seine Aufgabe auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und eine Firma vor. Die zweite Sitzung fand am 9. Dezember im co:bios Technologiezentrum in Hennigsdorf bei Berlin-Tegel statt. Nach einem gemeinsamen Essen am Vorabend im urigen Landgasthof "Zur Krümmen Linde" erläuterte Zentrumsmanager Götz von Armin das komplexe, aber hoch interessante Konstrukt der co:bios Stiftung am Standort.

Die AG organisierte auf den Deutschen Biotechnologietagen (DBT) 2016 in Leipzig vom 26. bis 27. April einen BVIZ Gemeinschaftsstand mit 14 Zentren (s. Bild). Bereits am Vorabend luden die Technologiezentren BIOZ Dresden und BioCity Leipzig mit den Kollegen Bertram Dressel und Kai Thalmann zur „Sächsischen Welcome Reception“ nach Leipzig ein.



Die BVIZ-Arbeitsgruppe BioParks mit einem Gemeinschaftsstand auf den Deutschen Biotechnologietagen 2016 in Leipzig

Am 6. September 2016 besuchte die AG den PTP Science Park in Lodi, ca. 30 km südlich von Mailand in Italien. Hier tauschten sich der BVIZ und die APSTI - Italian Association of Scientific & Technological Parks aus und lernten die Plattform "Italian BioParks" kennen. Anschließend besuchten die AG das zweitgrößte Zentrum in Italien, den Bioindustry Park S. Numero bei Ivera im Raum Turin.

Auf der BIO Europe 2016 in Köln vom 7. bis 9. November konnten wieder viele Unternehmen aus den AG Zentren den BVIZ-Rabatt nutzen. Auch einige Mitglieder der AG konnten sich vor Ort von der wachsenden Dynamik der Veranstaltung, mit 3.700 Teilnehmer aus 63 Ländern die über 20.000 one-and-one partnering Gespräche führten, überzeugen.

Leiter und Sprecher der AG BioParks:

Dr. Thomas Diefenthal, BioPark Regensburg (Leitung)
Dr. Bertram Dressel, TZ / BioZ Dresden (Sprecher)

Mitglieder sind aktuell:

Dr. Heinz Bettman, RTZ Köln
Dr. Oliver Bonkamp, Bio-Security, Bönen
Sonja Brodbeck, co:bios TGZ, Hennigsdorf
Dr. André Domin, Technologiepark Heidelberg
Dr. Gerhard Frank, IGZ Würzburg

Michael Hanf, TZL Ludwigshafen
 Angela Harder-Sohrt, maricube, Meldorf
 Dr. Thomas Heck, Life Science Center Düsseldorf
 Gundi Hoelzer-Czech, BioZentrumDresden
 Jörg Israel, WISTA Berlin
 Katharina Klotzbach, CUBEX41, Mannheim
 Michael Kuhn, BioMedizinZentrum Dortmund
 Kurt Lausch, TGZ Bitterfeld-Wolfen
 Dr. Raimund Mildner, UniTransferKlinik Lübeck
 Dr. Christina Quensel, BBB Campus Berlin-Buch
 Carola Reiblich, Innovationspark Berlin Wuhlheide
 Christoph Reimann, Innovationszentrum Campus
 Bielefeld
 Dr. Udo Rettweiler, GO:IN Golm, Potsdam
 Dr. Michael Richter, BioTechPark Freiburg
 Dr. Ulrich Scheller, BBB Campus Berlin-Buch
 Dr. Ulf Schmieder, TGZ /BioZ Halle
 Dr. Wolfgang Blank, Biotechnikum/ WITENO
 Greifswald
 Kai Thalmann, BioCity Leipzig/LGH
 Andre van Hall, BioCampus Cologne, Köln
 Michael Voigt, Ceratechcenter, Hör-Grenzhausen

Wie immer, können weitere Details und Bilder im Download-Bereich der AG rückwirkend eingesehen werden.

Arbeitsgruppe „BVIZ 2020“

Die Arbeitsgruppe BVIZ-2020 war in den Jahren 2012 und 2013 aktiv und hat im Rahmen von drei Sitzungen über die zukünftige Ausrichtung des Verbandes diskutiert, Handlungsempfehlungen hierzu erarbeitet und deren Implementierung begleitet, bzw. angeregt. Neben dem Verbandsvorstand und der Geschäftsführung waren alle Mitglieder eingeladen hierbei mitzuwirken.

Nach der letzten AG-Sitzung in 2013 hatte keine weitere Sitzung stattgefunden und die Arbeitsgruppe ruht seit dem. Zahlreiche Vorschläge und Festlegungen aus der Arbeitsgruppe wurden umgesetzt, über die die Mitglieder laufend informiert wurden und über die auch in diesem Jahresbericht an entsprechenden Stellen berichtet wird. Vorstand und Geschäftsführung sind auch weiterhin bei der Entwicklung und Umsetzung weiterer Angebote und Maßnahmen.

Anzeige

FREIRAUM FÜR DURCHSTARTER

30.000 m² Nutzfläche | über 100 Mieter | über 1.000 Mitarbeiter | über 100 Gründungen |
 moderne Büroräume | hochwertige Labore | Werkstattflächen | hohe technische Infrastruktur |
 Forschungsflächen | flexible Mieteinheiten | direkt am Uni-Campus mit 33.000 Studenten |
 Gründerbetreuung | internationales Standortmarketing | Konferenzräume (auch für Externe) |
 eigene KITA |



BIOTECHNOLOGIE | MEDIZINTECHNIK
 PHARMA | ANALYTIK | GESUNDHEIT

INFORMATIONSTECHNOLOGIE | MASCHINENBAU
 SENSORIK | ENERGIETECHNIK | OPTIK

Zwei Unternehmen der Stadt Regensburg

BIOPARK
 R E G E N S B U R G G M B H
www.biopark-regensburg.de

TECHBASE
 R E G E N S B U R G
www.techbase.de

Arbeitsgruppe „Internationales“

Diese Arbeitsgruppe richtet sich an Zentren und Partnerorganisationen, deren Tätigkeit mit vielfältigen internationalen Aktivitäten verbunden ist.

Im Rahmen des BVIZ-Arbeitsgruppentages trafen sich die Mitglieder am 11.04.2016 zur 6. Sitzung in Berlin. Ein Schwerpunktthema war die Information und der Austausch über die EU-Programme "Erasmus für Jungunternehmer" sowie "SPEED UP", an denen Zentren aktiv beteiligt sind. Darüber hinaus ging es um die Kommerzialisierung des beim Aufbau von Technologie- und Gründerzentren sowie -parks erworbenen Know-hows. Hier stellten Zentren ihre Erfahrungen im Hinblick auf Information, Beratung und Coaching meist internationaler Teams vor, die mit der Entwicklung entsprechender Zentrumsstrukturen in ihren Regionen beschäftigt sind.

Die Ergebnisse der Befragung der BVIZ-Mitgliedszentren zu ihren internationalen Aktivitäten wurden auf der Homepage des Verbandes veröffentlicht. Damit existiert eine gute Ausgangsbasis, Austausch und Zusammenarbeit von Zentren zu Themen der Internationalisierung zu unterstützen.

Als besonderes Know-how der Arbeitsgruppe für den BVIZ-Expertenpool wurden die Themen "Soft-landing-Angebote", "EU-Projekte", "Betreuung von Delegationen" und "Kommerzialisierung von Know-how" herausgearbeitet. Seitens der Arbeitsgruppe wurde angeregt, die internationale Präsenz des Verbandes auszubauen, diese stärker zu kommunizieren sowie die Internationalisierung eigener Veranstaltungen einer Qualifizierung zu unterziehen.

Zukünftig will sich die Arbeitsgruppe in einer Sitzung mit dem Thema "Services für internationale Unternehmen in den Zentren" beschäftigen.

Leiter der AG Internationales:

Dr. Peer Ambrée, WISTA-MANAGEMENT GMBH, Berlin

In dieser Arbeitsgruppe sind aktuell folgende Mitglieder aktiv:

Bert-Morten Arnicke, TGZ Halle
 Dr. Wolfgang Blank, WITENO Greifswald
 Heinz Fiedler, SPICE Group, Berlin
 Gabriele Fladung, TIGZ, Ginsheim-Gustavsburg
 Rolf Friedrichsdorf, rfi Berlin
 Heike Gensing, BIC Frankfurt/ Oder
 Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
 Lars Hansen, WISTA Berlin
 Matthias Hiegl, Medical Valley Center, Erlangen
 Andreas Jonas, STIC WiFö Straußberg
 Toni Lautenschläger, RBD Regensburg
 Joachim Edel, ZAL Hamburg
 Helge Neumann, WISTA Berlin
 Thomas Pornschlegel, Regiofuturi Bad Kreuznach
 Dr. Christina Quensel, BBB Berlin
 Elke Read, Kompass Frankfurt a.M.
 Dr. Udo Rettweiler, Technologiezentrum Teltow
 Hannes Schleeh, EGZ Ingolstadt
 Uwe Seidel, VDI/ VDE, Berlin

Prof. Dr. Harald von Korflesch, Universität Koblenz
 Burak Bas, dtw Mannheim
 Prof. Dr. Jürgen Besold, TGZ Bautzen
 Alejandro Palacios-Tovar, InnoCamp Sigmaringen

Arbeitsgruppe „Kreativwirtschaft“

Diese AG richtet sich an alle Mitgliedszentren, die inhaltlich einen Schwerpunkt im Bereich Kreativwirtschaft besitzen oder anderweitig Interesse an einer Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe haben.

Mit unserer Arbeitsgruppe wollen wir zeigen, wo ein gutes Miteinander der Kreativbranchen und anderer Branchen funktioniert. Dazu besuchen wir ein- bis zweimal im Jahr Zentren mit Schwerpunkt aus den Teilmärkten der Kreativwirtschaft. Weiter bündeln wir Interessen und Fragestellungen und geben dies an Experten weiter, informieren über Trends, Neuigkeiten und Best-Practice-Beispielen, unterstützen beim Aufbau von Zentren mit Mietern aus dieser Branche und führen Kompetenzen zusammen und bauen diese aus.

ARBEITSGRUPPE KREATIVWIRTSCHAFT

MEHR PERSPEKTIVEN
 MEHR POTENZIALE
 MEHR INNOVATIONEN
 MEHR ZUKUNFT



Am 27. Januar 2016 fand die 8. Sitzung der AG Kreativwirtschaft im MTZ in München statt.

Wir erlebten das MTZ sowie die Gewerbehöfe und stellten wieder einmal mehr fest, wie gut das Miteinander und der Branchen-Mix funktionieren können. Interessant dabei war, dass sich auch in dichtbesiedelten Stadträumen Plätze finden, wenn die Akteure mutig zusammenarbeiten. Dr. Agnes Förster präsentierte mit ihrem Impulsvortrag „Räumliche Prozesse steuern“, welche stadtplanerischen Möglichkeiten es gibt, um Baulücken sinnvoll für Wirtschaft und/oder Zentren zu nutzen. Als Best-Practice-Beispiel eines Vernetzungstools wurde die come2016 (www.come-coburg.de) vorgestellt. Diese Fachmesse der Kultur- und Kreativwirtschaft richtet sich an mögliche Auftraggeber und ist eine reine B2B-Veranstaltung.

Leiterin der AG Kreativwirtschaft:

Karin Ellmer, Designwerkstatt Coburg

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind aktuell:

Christian Andersen, IGZ Würzburg
 Antje Bienert, TIZ Gießen
 Maria Beck, BIC Kaiserslautern
 Ellen Bommerheim, Kompass Frankfurt
 Gabriele Fladung, TIGZ Ginsheim-Gustavsburg
 Gerhard Frank, IGZ Würzburg
 Andrea Glaser, BVIZ-Bundesverband
 Lars Hansen, WISTA Berlin
 Richard Haxel, Bito Campus Meisenheim
 André Huysmann, WITENO Greifswald
 Reinhold Karl, GRIBS Schweinfurt
 Silvia Kick, BIC Kaiserslautern
 Frank Kramer, d.velop AG Gescher
 Dr. Gerold Kreuter, FiDT/Science Park Kassel
 Roswitha Lincke, TGF Schmalkalden
 Cristina Mann, MTZ München
 Rolf Merchel, TZ Detmold
 Matthias Neugebauer, ST@RT Hürth
 Heike Schaffrath, TIG Gießen
 Michael Schnaider, IT-Park Emsland
 Christian Sommer, mannheimer gründungszentren
 Götz von Arnim, co:bios Hennigsdorf

Arbeitsgruppe „Rechtsfragen für TGZ-Betreiber“

In dieser Arbeitsgruppe werden Betreiber von Innovations-, Technologie- oder Gründerzentren über aktuelle Rechtsprechungen zu Themen rund um die Bewirtschaftung von Zentren und die Betreuung der Unternehmen in den Zentren, wie z.B. Gewerbebaummietrecht oder Insolvenzrecht informiert. Ebenso werden durch die Teilnehmer der Erfahrungsaustausch mit Kollegen und die juristische Begleitung geschätzt.

Die Arbeitsgruppe Rechtsfragen leitet Rechtsanwältin Anne Glaser von der Prof. Dr. Holzhauser & Partner Rechtsanwälte GbR aus Dresden, einem langjährigen Fördermitglied des Bundesverbandes Innovationszentren.

Im Berichtsjahr fand am 11. April 2016 in Berlin-Adlershof im Rahmen des 1. Arbeitsgruppentags eine Sitzung der AG Recht mit folgenden Themen statt:

- Aktuelles aus dem Gewerbebaummietrecht,
- Wichtige Hinweise zum Datenschutz,
- Ausblick auf die Reform des Insolvenzrechts,
- Baurecht und Gewährleistung,
- Diskussion und allgemeine Fragen.

Leiterin der AG Rechtsfragen für TGZ-Betreiber:

Rechtsanwältin Anne Glaser, Kanzlei Prof. Dr. Holzhauser und Partner, Dresden

Die Arbeitsgruppe „Rechtsfragen“ steht allen Mietgliedern offen und hat keinen festen Mitgliederkreis, da eine Teilnahme an den AG-Sitzungen durch die BVIZ-Mitglieder in Abhängigkeit der inhaltlichen Themen erfolgt.

Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“

In der Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ werden Themen und best practices behandelt und vorgestellt, die sich unmittelbar mit dem laufenden Betrieb von Innovationszentren beschäftigen oder bei der Planung von Neu- und Erweiterungsbauten von großem Nutzen sein können.

Im Rahmen des Arbeitsgruppentages am 11. April 2016 in Berlin beschäftigten sich die AG-Mitglieder teils in Fortsetzung der Diskussionen aus dem Vorjahr mit den Möglichkeiten der Ausschreibung und eventuellen Gemeinschaftsvergaben des Energiebezugs. Grundsätzlich wird eine Ausschreibung des Bezugs zur Nutzung des Marktes empfohlen. Es wurde erläutert, dass dies bei fast allen Zentren eine sinnvolle Maßnahme darstellt und zu Einsparungen in nicht unerheblichem Umfang führt.

Auch eine Poolung von verschiedenen Verbrauchern wie den Zentrumsmietern oder mehreren Zentren ist möglich. Ebenso existieren bereits gemeinschaftliche Marktplätze, die genutzt werden können.

Ein weiterer Punkt war das absehbare Ende der ISDN-Telefonanlagen. Hier wurden Möglichkeiten zur Virtualisierung von Anlagen vorgestellt, die eine Option für die zukünftige Telefonanlage in Zentren darstellt. Diese Anlagen stellen eine der Möglichkeiten dar, auf SIP-Telefonie umzusteigen. Diskussion war auch, ob die verschiedenen Marktangebote vergleichbar wären. Es stellte sich heraus, dass sehr verschiedene Anlagen angeboten werden und die Zentren sehr ausführlich prüfen müssen, welches Produkt mit welchen Endgeräten das richtige ist. Weitere Themen und aktuelle Informationen aus der Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ finden Sie auch in der BVIZ-XING-Gruppe im gleichnamigen Forum.

Leiter der AG Zentrum/Zentrumsbetrieb:

Dr. Gerold Kreuter, FiDT Kassel

Die Arbeitsgruppe „Zentrumsbetrieb“ hat keinen festen Mitgliederkreis, da sie allen Mietgliedern offen steht und eine Teilnahme an den AG-Sitzungen durch die BVIZ-Mitglieder in Abhängigkeit der inhaltlichen Themen erfolgt.

Anzeige



für startups & unternehmen

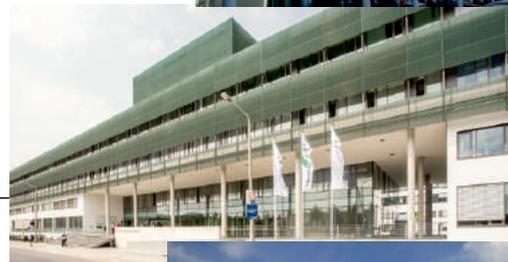
1
Team

Süd
HighTech- & Gründerstandort



3
Standorte
in Dresden

BioZ
Lifescience & Biotechnologie



431
Firmen-
einzüge

Nord
Microchip- & Nanoelektronik



TechnologieZentrumDresden

Dr. Torsten Fahrig
Standortleiter Süd
Gründungen & Startups

Gundi Hoelzer-Czech
Standortleiter Nord &
BioInnovationsZentrum

Dr. Bertram Dressel
Geschäftsführer

Gostritzer Straße 61 · 01217 Dresden · t. +49 351 8718665 · kontakt@tzdresden.de

Arbeitsgruppe „Green Economy“

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen der AG Green Economy statt. Zur ersten Sitzung am 19. April 2016 war die Arbeitsgruppe zu Gast im Grünhof in Freiburg. Der Grünhof, als Sieger im StartGreen Award 2015 in der Kategorie Gründungsförderakteure hatte damit Gelegenheit, sein einzigartiges Konzept eines privaten Gründerzentrums in der Arbeitsgruppe vorzustellen. Er fungiert seit zwei Jahren als Anlaufstelle und Netzwerkknoten für grüne Gründer, erfreut sich hoher Auslastung und bester Reputation in der regionalen Szene. Größte Herausforderung für eine Weiterentwicklung ist, eine tragfähige Finanzierung mit größerer Fläche zu erreichen. Wesentlich für das Team ist, auch zukünftig die Vorteile eines unternehmerisch arbeitenden Innovationszentrums zu erhalten.



Die Teilnehmer der AG Green Economy auf ihrer Sitzung im GRÜNHOF in Freiburg/ Br.

Die zweite Sitzung fand im Nachgang zur Jahreskonferenz am 27. September 2016 im Mafinex Mannheim statt. Hier war ein wesentlicher Schwerpunkt die Weiterentwicklung des BVIZ-Qualitätsprädikates "Anerkanntes Innovationszentrum" als Bewertungskriterium für Green Economy Centers. Basierend auf diese Diskussion wurden die Kriterien mittlerweile weiterentwickelt und dienen nun als Grundlage auch für die Bewerbung als Green Economy Center. Mit der Schaffung derartiger Innovationszentren mit Spezialisierung soll die Attraktivität von Gründungen im Bereich Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erhöht werden. Mit dem gleichen Ziel engagiert sich der BVIZ auch in der dritten Auflage des StartGreen Awards.

Eine Mitwirkung in dieser Arbeitsgruppe ist für alle Innovations-, Technologie- und Gründerzentren möglich, unabhängig davon, ob sie BVIZ-Mitglied sind oder nicht.

Leiter der AG Green Economy ist:

Dr. Bertram Dressel, TechnologieZentrumDresden und BVIZ-Präsident

2. Sprecher der AG Green Economy ist:

Jürgen Bath, TGO Oldenburg

Mitglieder der AG Green Economy sind:

Antje Bienert, TIG Gießen
 Thomas Barniske, BIC Altmark, Stendal
 Aaron Best, Climate-KIC Germany
 Oliver Bonkamp, BioSecurity Bönen

Dr. André H. R. Domin, Technologiepark Heidelberg
 Prof. Dr. Klaus Fichter, Borderstep Institut
 Gabriele Fladung, TIGZ, Ginsheim-Gustavsburg
 Thomas Köck, PMC Thale
 Uwe Hemens, GTZ Raisdorf
 Patrick Liebmann, UniTransferKlinik Lübeck
 Holger Maus, BMWi Berlin
 Katja Korehnke, Berlin
 Matthias Neugebauer, St@rt Hürth
 Dr. Gerold Kreuter, FiDT Kassel
 Kurt Lausch, TGZ Bitterfeld-Wolfen
 Prof. Dr. Dirk Ludewig, FH Flensburg
 Randolph Margull, Technologiepark Jena
 Dr. Christoph Müller, ZIFET, Universität Koblenz
 Susanne Roll, GTC Gummersbach
 Jörg-Peter Schautz, TGF Freital
 Martina Knittel, Grünhof Freiburg
 Roland Sillmann, WISTA Berlin
 Ralf Thiericke, IZET Itzehoe
 Dr. Viola Rückert, UTG Augsburg
 Dr. Julian Kahl, TechCode Accelerator Berlin
 Alexander Rupprecht, TechBase Regensburg



Alle Ergebnisse aus den bisherigen Arbeitsgruppensitzungen stehen den Verbandsmitgliedern als Downloads im geschlossenen Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite zur Verfügung.

Vorschläge seitens der BVIZ-Mitglieder für neue Themen oder weitere interessante Arbeitsgruppen sind erwünscht und an die Geschäftsstelle des Verbandes zu richten.

3.7 Serviceleistungen

Mit verschiedenen Partnerunternehmen hat der Bundesverband Innovationszentren Rahmenverträge abgeschlossen, auf Basis derer den Verbandsmitgliedern Dienst- und Serviceleistungen angeboten werden. Diese Leistungen erhalten die Mitglieder des BVIZ zu besonders günstigen Konditionen, die mit den Partnern ausgehandelt wurden. Neben den direkten BVIZ-Mitgliedern können diese Angebote überwiegend auch die Unternehmen/Mieter und Mitarbeiter in den Zentren nutzen.

Für den Verband ist hinsichtlich derartiger Kooperationen nicht Zielstellung, hier ein möglichst breites Spektrum an Dienstleistungen über Rahmenverträge zu binden, sondern sich auf einige wenige Angebote zu konzentrieren, die als nützlich erachtet und durch die Mitgliedschaft nachgefragt werden. Ebenso beschränkt sich der Verband bei den Rahmenverträgen und Partnern auf Leistungen, die für den Verband keinerlei Risiko beinhalten oder Kosten verursachen und darüber hinaus für die Geschäftsstelle einen möglichst geringen Verwaltungsaufwand bedeuten.

Teilweise erhält der BVIZ für die Betreuung und Vermarktung der Partnerangebote Aufwandsentschädigungen oder Bonuszahlungen, die zur Finanzierung der Verbandsarbeit beitragen. Zum Teil präsentieren die Kooperationspartner ihre Angebote auf den Tagungen des Verbandes als Aussteller an einem Messestand oder unterstützen den Verband als Sponsor. Zusätzlich werden interessante Angebote weiterer Partner, bzw. Anbieter durch den BVIZ auf seiner Webseite im Bereich „Tipps für Existenzgründer“ eingestellt oder es wird über spezielle aktuelle Angebote im BVIZ-Newsletter informiert.

Mit folgenden Kooperationspartnern bestehen gegenwärtig entsprechende Rahmenvereinbarungen, die den BVIZ-Mitgliedern und den Unternehmen in den Zentren geldwerte Vorteile bieten. Die jeweiligen Angebote sind mit detaillierten Informationen auf den jeweiligen Partnerseiten unter Dienstleistungen im Mitgliederbereich auf der BVIZ-Webseite eingestellt.

Bürgel

Wirtschaftsauskünfte und Mahnverfahren

Heise-Verlag / TechnologyReview

Magazin (Freiexemplare für BVIZ-Mitglieder, Sonderkonditionen für Abo + Anzeigenschaltungen)

Sixt Autovermietung und Europcar

Sonderkonditionen für Mietwagen

Holzhauser & Partner

Forderungsmanagement und Auskünfte

zappmedia

Übersetzungsleistungen in alle Sprachen, Rabatte für BVIZ-Mitglieder

OPEL Fahrzeuge

Sonderkonditionen/ Rabatte bei Autokauf oder -leasing

Darüber hinaus bieten verschiedene Hotelketten Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder an.

Nach finaler Abstimmung sind aktuell auf Basis von Rahmenverträgen Sonderkonditionen für Qualifizierung/ Weiterbildung der TÜV Süd Akademie abgestimmt worden. Ebenso eine neue Kooperation mit HDI Vertriebs AG als kompetenten Versicherungspartner.

Mit weiteren Partnern existieren zum Teil seit längerem Vereinbarungen, auf Basis derer die BVIZ-Mitglieder gelegentlich Sonderleistungen erhalten, wie z.B.:



Deutsche Messe

Deutsche Messe

- Freikarten für CeBit und Hannovermesse
- „Match-and-Meet“ – Service für Zentren und Firmen auf den Messen

GoingPublic

- Gratisexemplare der Magazine „GoingPublic“, „VC-Magazin“ oder Sonderausgaben

Realis Verlag

- Gratisexemplare und Sonderkonditionen bei Abonnement des Magazins „Starting-up“

EBD Group

- Sonderkonditionen für Mitglieder und Firmen zur Teilnahme an internationalen Branchenmessen

Zusätzlich zu den vertraglich vereinbarten Partnerschaften kooperiert der BVIZ mit verschiedenen Partnern im Rahmen von Wettbewerben und Ähnlichem und bietet seinen Mitgliedern hierzu jeweils gesonderte Informationen, Möglichkeiten zur Mitwirkung oder spezielle Konditionen. Beispielsweise konnten BVIZ-Mitglieder und Firmen aus BVIZ-Mitgliedszentren Sonderkonditionen für die Bio-Europe 2016 in Köln nutzen, RKW-Workshops und Preisnachlässe beim NKF SUMMIT Vol1 - Corporates und Startups in Berlin sowie bei der TechnologieAllianz-Konferenz in Frankfurt. Ebenso wurden Rabatte für Publikationen oder Qualifizierungsmaßnahmen/ Webinare angeboten, die jeweils an die Verbandsmitglieder weitergereicht wurden.

An den Verband herangetragene neue Angebote werden durch die Geschäftsstelle geprüft und ggf. im Vorstand diskutiert. Zu allen bestehenden und neuen Angeboten wird jeweils per E-Mail oder über den BVIZ-Info-Newsletter informiert.

Anzeige



“Mein Schlüssel zu mehr Flexibilität.”

moving **Eric**'s way

business

Profitieren Sie von unseren flexiblen Mobilitätsangeboten zu attraktiven Konditionen. Mehr dazu im Mitgliederbereich unter innovationszentren.de

Europcar
moving **your** way

4.1. Vorstand des BVIZ-Bundesverbandes

Laut Satzung des Bundesverbandes der Innovationszentren besteht der Vorstand aus einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie vier weiteren Vorstandsmitgliedern. Zum 31.12.2015 waren folgende Mitglieder als gewählte Vorstände aktiv:

Präsident



*Dr. Bertram Dressel
TechnologieZentrumDresden GmbH*

Vizepräsidenten



*Dr. Thomas Diefenthal
BioPark Regensburg GmbH*



*Dr. Gerold Kreuter
FiDT GmbH und Science Park Kassel*

Vorstandsmitglieder :



*Jürgen Bath
TGO Oldenburg GmbH*



*Dr. Christian Rose
Bio-Security Management GmbH, Bönen*



*Dr. Peer Ambrée
WISTA MANAGEMENTGESELLSCHAFT Berlin*



*Heike Gensing
BIC Frankfurt/ Oder GmbH*

Im Rahmen der 51. Mitgliederversammlung im September 2016 in Mannheim fanden reguläre Wahlen der Vorstandsmitglieder statt. Dabei wurde Dr. Thomas Diefenthal als Vizepräsident wieder gewählt; ebenso Dr. Christian Rose als Vorstandsmitglied. Für den ausscheidenden Vorstand Ulrich Graumann wurde Heike Gensing vom BIC Frankfurt/ Oder neu in den Vorstand gewählt.

Die Mitglieder des Vorstandes engagieren sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für den Verband und bringen ihre umfangreichen Erfahrungen ein. In diesem Bericht wurde bereits an zahlreichen Stellen und insbesondere unter dem Punkt „Aktivitäten des Vorstandes“ auf die Aktivitäten des BVIZ-Vorstandes eingegangen. Neben seinen Aufgaben als Präsident des Bundesverbandes leitet Dr. Bertram Dressel die Arbeitsgruppe GreenEconomy. Dr. Thomas Diefenthal leitet in seiner Funktion als Vizepräsident die AG BioParks. Dr. Christian Rose ist als Vorstandsmitglied für die Finanzen zuständig. Der zweite Vizepräsident, Dr. Gerold Kreuter leitet (bis 09/2016 gemeinsam mit Ulrich Graumann) die AG Zentrumsbetrieb. Dr. Peer Ambrée ist bereits das dritte Jahr Leiter der AG Internationales.

Die regionalen Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder blieben im Wesentlichen unverändert. Diese, wie auch die jeweiligen Funktionen oder spezielle Aufgaben der Vorstandsmitglieder, sind auf der BVIZ-Webseite dargestellt.

Neben den vorgenannten Mitgliedern des BVIZ-Vorstandes hat der Bundesverband Innovationszentren nunmehr vier Ehrenvorstandsmitglieder, die auch regelmäßig und aktiv an den Vorstandssitzungen teilnehmen und diese inhaltlich bereichern: Neben Guido Baranowski, Geschäftsführer des Technologiezentrum Dortmund, langjähriges BVIZ-Mitglied und früherer Vorstandsvorsitzender des Verbandes sowie Christian Herrmann, Unternehmensberater aus Buxtehude und Gründungsmitglied des damaligen ADT, wurden zum Jahresende 2016 zwei weitere Ehrenvorstandsmitglieder berufen.

Nach engagierter, langjähriger Arbeit im BVIZ-Vorstand wurden im Jahr 2016 Hubertus Ebbers (GF Technopark Kamen) und Uwe Hoppe (ehem. GF BIC Frankfurt/O.) ebenso zu Ehrenvorstandsmitgliedern des Bundesverbandes ernannt. Hubertus Ebbers hat sich nicht nur als Vizepräsident/ Finanzvorstand, sondern auch als langjähriger Auditor und Leiter der Arbeitsgruppe Qualität/Audit für den Verband engagiert. Uwe Hoppe hat als Vizepräsident/ Vorstandsmitglied für Internationales den Verband in verschiedenen internationalen Gremien repräsentiert und in der Vergangenheit die AG Internationales geleitet.

Aktivitäten des Vorstandes

Der Vorstand des Bundesverbandes kam im Berichtsjahr vier Mal zu regulären Sitzungen zusammen. Die erste Sitzung fand am 12. und 13. Februar 2016, die zweite Sitzung am 22. und 23. April 2016 jeweils in Berlin statt. Dabei ging es neben anderem um die Vorbereitung des ersten Arbeitsgruppentages der in Berlin-Adlershof stattfand. Dieses neue Format wurde entwickelt, um die Wirksamkeit der Arbeits-

gruppen als Kommunikations-Plattform für einen breiten Kreis an Mitarbeitern aus den Mitgliedszentren zu erhöhen.

Die dritte Sitzung am 8.-9. Juli 2016 im BioInnovationsZentrumDresden diente der intensiven abschließenden Diskussion und Festlegung des Programmes der Jahreskonferenz in Mannheim. Die vierte Sitzung fand am 18. und 19. November 2016 in Bönen statt.

Im Rahmen der Vorstandssitzungen werden auch regelmäßig Möglichkeiten diskutiert, die Verbandsarbeit zu verbessern und neue Mitglieder zu gewinnen. Weitere Schwerpunkte sind Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung neuer interessanter Angebote für die Mitglieder. Ein attraktives Beispiel dieser neuen Angebote ist die Kampagne „Problemlösung gesucht“. Diese Kampagne richtet sich an große Unternehmen mit dem Ziel, die Angebote der Firmen in den Mitgliedszentren zur Lösung von Aufgabenstellung der Industrieunternehmen nutzbar zu machen.

Darüber hinaus dienen die Sitzungen der Vorbereitung der Mitgliederversammlung einschließlich Vorstandswahlen und es wurden die Beschlüsse über die Vergabe des Qualitätsprädikates „Anerkanntes Innovationszentrum“ an vier Zentren entschieden. Regelmäßig berichtet die Geschäftsführerin über aktuelle Vorgänge und Sachstände, politische Arbeit und Kooperationen, Projektarbeit, Auditierungen, die Finanzen und präsentiert den Jahresabschluss/Bilanz für das Vorjahr sowie den von ihr erarbeiteten Wirtschaftsplan. Darüber hinaus wurde über die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern diskutiert und entschieden.

Seitens der Vorstandsmitglieder werden regelmäßig Termine bei Kooperationspartnern, Mitgliedern und politischen Organisationen wahrgenommen. Der Präsident trat neben anderen mit einem Vortrag anlässlich der Zehnjahresfeier des Bio-Security Kompetenzzentrums für biologische Sicherheit in Bönen auf.



BVIZ-Präsident Bertram Dressel und die Verbandsgeschäftsführerin Andrea Glaser gemeinsam mit Kollegen und Verbandsmitgliedern beim 25-jährigen Jubiläum des TZ Teltow am 26.03.2016

Weiter vertrat der Präsident gemeinsam mit der Geschäftsführerin die Interessen des BVIZ im Steuerkreis des Projektes Startup4Climate. Eine Steuerkreissitzung fand am 30. Mai 2016 statt. Hier war eine wesentliche Festlegung, dass der BVIZ sich auch bei der 2. Auflage des StartGreen Awards durch

Teilnahme des Präsidenten an der Jury sowie Übernahme eines Preisgeldes aus den Projektmitteln engagiert. Damit wurde nochmals deutlich unterstrichen, wie wichtig die Gründungen im Bereich Green Economy auch im Verständnis des BVIZ sind und dass dafür Unterstützungsleistungen notwendig sind.

4.2. Geschäftsstelle des Verbandes

Die Geschäftsstelle des BVIZ-Bundesverbandes in Berlin ist Anlaufpunkt für die Mitglieder des Verbandes sowie alle externen Kontakte und wird von der Geschäftsführerin des Bundesverbandes Innovationszentren, Andrea Glaser, geleitet. Uta Jantzen ist als Assistentin der Geschäftsführung für die allgemeine Verwaltung, Mitgliederbetreuung, Koordinierung der BVIZ-Arbeitsgruppen, Kooperationspartner sowie Webseite und Datenbanken zuständig.

Durch die BVIZ-Geschäftsstelle wird der größte Teil der anfallenden Verbandsarbeit geleistet. Im Berichtsjahr 2016 wurden im Wesentlichen folgende Aufgaben wahrgenommen.

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der jährlichen Mitgliederversammlung;
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von jährlich vier Vorstandssitzungen sowie ggf. geplanter Klausursitzungen des Vorstandes;
- Umsetzung von Maßnahmen und Beschlüssen aus den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen;
- Organisation der BVIZ-Jahreskonferenz;
- Betreuung der BVIZ-Arbeitsgruppen;
- Erarbeitung und Herausgabe des monatlichen BVIZ-Info-Newsletters;
- Mitwirkung an in- und ausländischen Projekten;
- Bearbeitung aller Anfragen und Unterstützungsgesuchen der Verbandsmitglieder;
- Bearbeitung eingehender externer Anfragen aus dem In- und Ausland;
- Bearbeitung von Anfragen, bzw. Mitwirkung von Studien oder im Zusammenhang mit Diplomarbeiten und Promotionen;
- Erfassung und Aufbereitung aktueller Zahlen und statistischer Erhebungen unter den BVIZ-Mitgliedern für Öffentlichkeitsarbeit und PR-Zwecke;
- Betreuung und laufende Aktualisierung des Internetauftrittes des Verbandes;
- Betreuung der über Rahmenverträge gebundenen Kooperationspartner und Serviceangebote;
- Beantwortung von Anfragen und Auskünfte zum Verband und den Innovationszentren an Pressevertreter und Medien;
- Eruierung, Prüfung und Abstimmung neuer Angebote für die BVIZ-Mitglieder.

Durch die Geschäftsführerin des Verbandes wurden darüber hinaus insbesondere folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Politische Arbeit mit Vertretern verschiedener Organisationen, Verbände, Ministerien und anderen Partnern;
- Besuche und Gespräche bei Mitgliedern zu verschiedensten Anlässen;
- Empfang von in- und ausländischen Repräsentanten und Delegationen;
- Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder;
- Planung und Mitwirkung bei der Auditierung von Zentren und der Prüfung zur Vergabe des BVIZ-Qualitätsprädikates;
- Erarbeitung von redaktionellen Beiträgen, u.a. für den TechnologyReview, Presseveröffentlichungen und Pressemeldungen;
- Laufendes Controlling der Einnahmen, Ausgaben und Liquidität des Verbandes sowie optimale Mittelverwendung;
- Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und Jahresabschlusses;
- Erarbeitung des Jahresberichtes;
- Eruierung von Einnahmen für den Verband sowie Gewinnung von Sponsoren;
- Erarbeitung von sachdienlichen Stellungnahmen und Diskussionsbeiträgen;
- Mitwirkung in Arbeitskreisen bei Ministerien, Verbänden, Organisationen oder Initiativen;
- Teilnahme an Veranstaltungen und offiziellen Empfängen, Preisverleihungen, Symposien, etc. als Repräsentantin des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren;
- Pflege der bestehenden Kontakte zu allen in- und ausländischen Partnern;
- Allgemeine Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit an unterschiedlichsten Stellen.



Zur Verabschiedung des IZBM-Prokuristen, Dr. Gerhard Raetz am 7. Juli 2017 in Berlin dankte Bundesgeschäftsführerin Andrea Glaser für die aktive Verbandsarbeit, u.a. als langjähriger Auditor

Die BVIZ-Geschäftsstelle steht den Mitgliedern des Verbandes jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung und nimmt gern Anregungen und Wünsche im Hinblick auf die Verbandsarbeit entgegen.

Anzeige

tu technische universität
dortmund

BIST DU EIN TEAM-PLAYER?



1 RAUM, VIELE GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER, NOCH MEHR IDEEN...

DAS IST tu > startup CO-WORKING

- Nutzung eines Gemeinschaftsbüros für bis zu 5 Gründerteams für maximal 6 Monate
- Bereitstellung eines Arbeitsplatzes ausgestattet mit Telefon, Fax, PC, Internet etc.
- Gründerfreundliche Nutzungskonditionen (www.tu-startup.de)
- Flexible Anmietung – tages-, wochen- und monatsweise
- Professionelles, unternehmerisches Umfeld
- Kompetente Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Geschäftsideen
- Bewerbungsvoraussetzung: Innovative Gründungsidee

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Martina Blank, TechnologieZentrumDortmund GmbH, Emil-Figge-Str. 76 - 80,
44227 Dortmund, Tel. (02 31) 97 42 - 117, Fax (02 31) 97 42 - 395, E-mail: blank@tzdo.de



TECH5plus

| tu > startup
CO-WORKING

5 Ausblick auf die Tätigkeit des Bundesverbandes in den nächsten Jahren

Die Innovationszentren nehmen mit ihrer Positionierung an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft eine Schlüsselposition für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland ein. Nur mit Innovationen sind die globalen Herausforderungen der Zukunft, wie Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, Ernährung, Mobilität und Sicherheit zu meistern.

Konzerne neigen dazu, vorhandene Systeme anzupassen; für Gründer ist es typisch, komplett Neues anzugehen. Die erfolgreiche Erfüllung der Kernaufgaben der Innovationszentren ist daher heute wichtiger denn je: Mehr innovationsbasierte Unternehmensgründungen sind wesentliche Triebfeder für mehr Innovationen, für die wirtschaftliche Nutzung von neuen Produkten, Methoden und Verfahren.

Die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung ist von einer Vielzahl von Umbrüchen geprägt. Um Klimawandel, globale Bevölkerungsentwicklung oder Sicherheitsrisiken zu meistern bedarf es vieler neuer Ansätze. „Industrie 4.0“ oder „Digitalisierung“ sind zwei Megatrends die dies deutlich machen. Hier liegen die Chancen für Innovatoren mit guten Ideen, sich mit ihrer Innovation bei der Lösung der globalen Herausforderungen mit einem Mosaikstein zu beteiligen und erfolgreicher Unternehmer zu werden. Diesen Prozess zu unterstützen ist und bleibt die wichtige und wesentliche Funktion der Innovationszentren.

Der Bundesverband der Innovationszentren kann an jahrelange erfolgreiche Arbeit anknüpfen und wird sich diesen Aufgaben auch zukünftig stellen. Mehr noch: Er wird Vorreiter sein, den Zentren helfen neueste Entwicklungen zu meistern und ihnen stets die besten Handwerkszeuge zur Verfügung stellen.

Mit der Jahreskonferenz 2016 in Mannheim unter dem Motto „Innovationszentren 5.0“ hat der Verband einen ersten Schritt getan, die Innovationszentren für die Zukunft fit zu machen. Wesentliches Ergebnis der Konferenz war, unabhängig von der Form, die Arbeit der Akteure der Gründerunterstützung mit ihren unterschiedlichen Angeboten, z.B. Acceleratoren, Inkubatoren, Coworking-Spaces und eben auch klassischen Innovationszentren, regional zu bündeln und die einzelnen Angebote aufeinander abzustimmen. Dieses Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure im Prozess der Gründerunterstützung ist eine wesentliche Facette der zukünftigen Arbeit. All diese Angebote haben ihre Spezifik, oft sind sie nur für bestimmte Typen an Gründern vorteilhaft. Den Erfahrungsaustausch über Konzepte, Vor- und Nachteile gilt es im Bundesverband zu führen und transparent zu kommunizieren.

Mit der erstmaligen Durchführung des Arbeitsgruppentages im Jahr 2016 ist ein neues Format geschaffen worden, das es auch zukünftig weiter zu entwickeln gilt.

Durch die Bündelung mehrerer Arbeitsgruppen an einem Ort zu einem Zeitpunkt ergibt sich die Möglichkeit mit mehreren Mitarbeitern fachspezifisch diese Veranstaltung zu besuchen und damit auch die Mitarbeiterebene in den Zentren zu aktuellen Entwicklungen zeitnah und direkt zu informieren. Zukünftig wird der Verband auch gezielt Weiterbildungsangebote für bestimmte Mitarbeitergruppen des Zentrumsmanagements anbieten.

Für die Zentren ist es besonders wichtig, wirksame und effektive Methoden der Gründergenerierung und -betreuung zu nutzen. Hier gilt es, die bestehenden Instrumente zielstrebig weiterzuentwickeln. Dabei geht es auch darum, wie das Umfeld für innovationsbasierte Gründungen verbessert werden kann. Ziel ist, die gesellschaftliche Wahrnehmung des Unternehmers und damit auch die mentale Seite von Risikobewertung und Chancenwahrnehmung zugunsten der Chancen wesentlich zu verbessern.

Dieses Umdenken kann natürlich nicht durch die Innovationszentren alleine bewirkt werden. Es wird wesentlich beeinflusst durch die gesellschaftliche Wahrnehmung von Unternehmertum. Es ist daher überaus wichtig, Kenntnisse zu Unternehmensgründung und Unternehmertum schon in die schulische Ausbildung zu integrieren. Hier gilt es auf Länderebene geeignete Angebote mit den für die Schulbildung verantwortlichen Stellen zu erarbeiten.

Schlüssel für den Erfolg der Zentrumsarbeit ist auch, die Gründerunterstützung als Prozess zu erkennen und umzusetzen. Mit diesem Herangehen unterscheiden sich die Innovationszentren von manch anderem Akteur der Gründerszene. Dabei integrieren die Zentren verschiedene regionale Akteure, die jeweils einzelne Bausteine der Prozesskette abbilden.

Der Forderung des Verbandes nach einem gezielten Förderprogramm zur Validierungsfinanzierung von innovationsbasierten Gründungsprojekten muss noch mehr Nachdruck verliehen werden. Die bisher geführte Diskussion hat gezeigt, dass von ganz unterschiedlichen Blickwinkeln der Politik, von Kammern und von anderen Branchenverbänden dieser Bedarf ebenfalls gesehen wird.

Beachtet man die Prognose der demographischen Entwicklung, ergeben sich im Bereich Gründeranzahl, aber auch hinsichtlich Personaldecke für die innovativen Unternehmen weitere neue Herausforderungen. Auch diesen muss sich der BVIZ stellen. Daher ist die Bildung, bzw. Qualifizierung als weitere Säule der Angebote der Innovationszentren erkannt worden und muss durch noch mehr konkrete Vorhaben etabliert werden. Dies umfasst sowohl Angebote zur Berufsmotivation durch Kennenlernen von Innovationen im Rahmen der schulischen Bildung, als auch für die nichtakademische und akademische Berufsausbildung, um dort stärker als bisher praxisorientiert zu arbeiten. Die Verbindung dieser Angebotssäule mit den anderen Angeboten der Zentren führt zu neuen Qualitäten der Gründerunterstützung, des Innovationstransfers und der Aus- und Weiterbildung.

Auch werden die Zentren so Partner der Bildungseinrichtung, die den Bildungsprozess durchgängig, von der Motivation bis zur erfolgreichen Vermittlung der ausgebildeten Fachkraft, maßgebend begleiten.

Bei allen Zielsetzungen spielt das Zusammenwirken mit anderen Branchenverbänden eine besondere Rolle, um die Wahrnehmung und Durchsetzungsfähigkeit zu verstärken. Im Rahmen der Mittelstandsallianz wird der BVIZ sich besonders für die Belange von innovativen Gründungen und KMU einsetzen. Er wird dabei eng zusammenwirken mit Bio Deutschland e.V., dem Branchenverband der Biotechnologieunternehmen, der ebenfalls in der Mittelstandsallianz etabliert ist. Die geführten Diskussionen mit Politikern im Rahmen dieser Mittelstandsallianz haben deutlich gemacht, dass die Politik die von uns vorgetragenen Anregungen gern aufnimmt. Durch Kontinuität können hier konkrete Ergebnisse erzielt werden.

Der Verband muss auch nach außen erkennbar machen, dass die Fülle des in den Mitgliedszentren vorhandenen Fachwissens eine unschätzbare Quelle für Problemlösungen und erfolgreichen Transfer darstellt.

Der Vorstand wird auch weiter alles dafür tun, das Angebot für die Mitgliedszentren weiterzuentwickeln und attraktiv zu gestalten. Mit der größeren Attraktivität der Angebote des Verbandes wird es darüber hinaus gelingen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung und Anregungen bei der Umsetzung zukünftiger Aufgaben.

Berlin, im Juli 2017

Der Vorstand

 Braunschweig Die Löwenstadt

IN BRAUNSCHWEIG WÄCHST EIN
**GRÜNDER-
QUARTIER**

- Innovation
- Kreativität
- Technologie



www.braunschweig.de/gruenderquartier

Braunschweig
Zukunft

Anlage Mitgliederverzeichnis

Ordentliche Mitglieder

BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch	Berlin	www.bbb-berlin.de
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	Köln	www.biocampuscologne.de
BioPark Regensburg GmbH	Regensburg	www.bioregio-regensburg.de
Bio-Security Management GmbH	Bönen	www.bio-security.de
BITO CAMPUS c/o BITO-Lagertechnik Bittmann GmbH	Meisenheim	www.bitto-campus.de
BRAUNSCHWEIG Zukunft GmbH	Braunschweig	www.braunschweig-zukunft.de
Business and Innovation Center Kaiserslautern GmbH	Kaiserslautern	www.bic-kl.de
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	Frankfurt (Oder)	www.bic-ffo.de
CARTEC Technologie- und EntwicklungsCentrum Lippstadt GmbH	Lippstadt	www.cartec.de
Centrum für Angewandte Technologien GmbH	Meldorf	www.cat-meldorf.de
CHIC Management GmbH	Berlin	www.adlershof.de/gruenderzentrum/projekte-charlottenburg/charlottenburger-innovations-centrum
co:bios Technologiezentrum GmbH	Hennigsdorf	www.cobios-technologiezentrum.de
d.velop campus GmbH & Co. KG	Gescher	www.d-velop.de/microsite/d-velop-campus
Dobler GmbH & Co. KG	Kaufbeuren	www.dobler.de
Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	Dresden	www.dresdner-gewerbehof.de
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Düsseldorf	www.lsc-dus.de
Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim / Innotec Pforzheim	Pforzheim	www.innotec-pforzheim.de
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	Ingolstadt	www.egz.de
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	Kassel	www.FiDT.de
Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Geesthacht	www.gitz-online.de
Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH	Itzehoe	www.izet.de
GET GmbH	Gotha	www.get-gotha.de
Gewerbepark Am Borsigturm GmbH	Berlin	www.phoenix-gruenderzentrum.de
GILDE GmbH Gewerbe- und Innovationszentrum Lippe-Detmold	Detmold	www.gildezentrum.de
Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH & Co. Flächenmanagement Saarbrücken KG	Saarbrücken	www.giu.de
Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH	Eisenach	www.gis-eisenach.de
GTC Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach GmbH	Gummersbach	www.gtc-gm.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH	Hamm	www.hamtec.de
hit-Technopark GmbH & Co. KG	Hamburg	www.hit-technopark.de
ICO InnovationsCentrum Osnabrück GmbH	Osnabrück	www.cut-os.de
IGZ Altmarkkreis Salzwedel	Salzwedel	www.gruenderzentrum-salzwedel.de
Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH	Stendal	www.bic-altmark.de
Innovations- und Gründerzentrum GmbH	Rudolstadt	www.igz-rudolstadt.de
Innovations- und Gründerzentrum im Landkreis Harz GmbH	Wernigerode	www.igz-wr.de
Innovations- und Gründerzentrum Würzburg BioMed/ZmK Betriebsgesellschaft mbH	Würzburg	www.igz.wuerzburg.de
Innovationspark Wuhlheide Managementgesellschaft mbH	Berlin	www.ipw-berlin.de
Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH	Bielefeld	www.icb-bielefeld.de
Innovationszentrum Wiesenbusch Gladbeck Betriebsgesellschaft mbH	Gladbeck	www.innovationszentrum.de
InnoZent GmbH	Eberswalde	www.regis.barnim.de
ITC Innovations- & Trendcenter GmbH	Bentwisch	www.itc-bentwisch.de
IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH Emsland	Lingen (Ems)	www.it-emsland.de
Kieler Innovations- und Technologiezentrum GmbH	Kiel	www.kitz-kiel.de
Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main gGmbH	Frankfurt am Main	www.kompassfrankfurt.de
LGH Leipziger Gewerbehof GmbH & Co. KG	Leipzig	www.lgh-leipzig.de
Medical Valley Center GmbH	Erlangen	www.medical-valley-center.de
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	Mannheim	www.mg-gmbh.net
MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	München	www.mtz.de
Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH	Bad Mergentheim	www.mittelstandszentrum-tauberfranken.de
NWDH Holding AG	Hamel	www.hameln.de/wirtschaft/tgz
PMC Pulvermetallurgisches Kompetenz-Centrum Thale GmbH	Thale	www.pmc-thale.de
Projektentwicklung Stade GmbH & Co. KG	Stade	www.stade.de
RBD Regensburg Business Development GmbH	Regensburg	www.regensburg.de/wirtschaft
Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	Köln	www.rtz.de
Rheinisch-Bergisches TechnologieZentrum GmbH	Bergisch Gladbach	www.tz-bg.de
Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH & Co. KG	Bad Kissingen	www.rsg-bad-kissingen.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

Science Park Kassel GmbH	Kassel	www.sciencepark-kassel.de
ST@RT HÜRTH Zentrum für Technologie und Existenzgründung GmbH	Hürth	www.start-huerth.com
Stadt Teterow Biomedizinisches Technikum Teterow	Teterow	www.bmtt.de
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH Objekt Weipertstraße 8-10	Heilbronn	www.stadtsiedlung.de
Stadtverwaltung Rastatt, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Citymanagement	Rastatt	www.rastatt.de
STIC - Wirtschaftsfördergesellschaft MOL mbH	Strausberg	www.stic.de
TechCode Accelerator (Germany) TCAC GmbH	Berlin	techcode-germany.com
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	Chemnitz	www.tcc-chemnitz.de
Technologie- und Chemiezentrum Marl GmbH	Marl	www.technomar.de
Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH	Potsdam	www.pct-potsdam.de
Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz GmbH	Wittenberge	www.tgw-prignitz.de
Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH	Schmalkalden	www.tgf-schmalkalden.de
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	Bautzen	www.tgz-bautzen.de
Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen GmbH	Bitterfeld-Wolfen	www.tgz-chemie.de
Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH	Freital	www.tgf-freital.de
Technologie- und Gründerzentrum Ilmenau GmbH	Ilmenau	www.tgz-ilmenau.de
Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH	Kempen	www.tzniederrhein.de
Technologie- und Gründerzentrum Würzburg Betriebsgesellschaft mbH	Würzburg	www.tgz-wuerzburg.de
Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (TIG)	Neubrandenburg	www.neu-tig.de
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH	Karlsruhe	www.technologiefabrik-ka.de
Technologiepark Heidelberg GmbH	Heidelberg	www.technologiepark-heidelberg.de
Technologiepark Karlsruhe GmbH	Karlsruhe	www.techpark.de/
Technologiepark Paderborn GmbH	Paderborn	www.technologiepark-paderborn.de
Technologiestiftung BioMed Freiburg	Freiburg	www.biotechpark.de
Technologiezentrum Jülich GmbH	Jülich	www.tz-juelich.de
TechnologieZentrum Koblenz GmbH	Koblenz	www.tzk.de
Technologiezentrum Teltow GmbH	Teltow	www.tz-teltow.de
Technologiezentrum Warnemünde e.V. (TZW)	Rostock-Warnemünde	www.tzw-info.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

TechnologieZentrumDortmund GmbH	Dortmund	www.tzdo.de
TechnologieZentrumDresden GmbH	Dresden	www.tzdresden.de
TECHNOPARK KAMEN GmbH	Kamen	www.technopark-kamen.de
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	Schwerte	www.tz-schwerte.de
TGO Besitz GmbH & Co. KG	Oldenburg	www.tgo-online.de
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH	Halle (Saale)	www.tgz-halle.de
TIG Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH	Gießen	www.tig-gmbh.de
TIGZ Technologie-, Innovations- und Gründungszentrum GmbH	Ginsheim-Gustavsburg	www.tigz.de
TZL - TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH BIC Rhein-Neckar	Ludwigshafen am Rhein	www.tz-lu.de
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	Lörrach	www.innocel.de
WFS-Wirtschaftsförderung Sigmaringen GmbH & Co. KG c/o Graf-Stauffenberg-Kaserne	Sigmaringen	www.wifoe-sigmaringen.de
WIREG Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg /Schleswig GmbH	Flensburg	www.wireg.de
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH	Bad Segeberg	www.wks-se.de
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	Annaberg-Buchholz	www.wfe-erzgebirge.de
Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (wfeg)	Rheinbach	www.wfeg-rheinbach.de
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH	Schwentinental	www.gtz-raisdorf.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	Wildau	www.wfg-lds.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg mbH	Coburg	www.wifoeg-coburg.de
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG	Rendsburg	www.wfg-rd.de
Wissenschaftszentrum Kiel GmbH	Kiel	wissenschaftszentrum-kiel.de
WISTA-MANAGEMENT GMBH	Berlin	www.wista.de
WITENO GmbH	Greifswald	www.witeno.de
ZAL Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH	Hamburg	www.zal.aero
ZIFET - Zentrales Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer der Universität Koblenz-Landau	Koblenz	www.gruendungskultur.de

Alle Standorte von Zentren sind auf der BVIZ-Webseite unter dem jeweiligen Mitglied, sowie auf einer google-Karte dargestellt.

Anlage Mitgliederverzeichnis

Platin-Fördermitglied

HDI Vertriebs AG

Berlin

www.hdi.de



Das ist Versicherung.

Silber-Fördermitglieder

Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.

Berlin

www.dsgv.de



Kadans Real Estate GmbH

Aachen

www.kadans.de



Fördermitglieder

ExperConsult Wirtschaftsförderung & Investitionen GmbH & Co. KG

Dortmund

www.experconsult.de

HDI Vertriebs AG

Düsseldorf

www.hdi.global.de

Hochschule Anhalt (FH)
Forschungs- und Technologietransferzentrum

Köthen

www.hs-anhalt.de

PilagersWirtz Financial Consult

Hamburg

pilagerswirtz.de

Prof. Dr. Holzhauser & Partner Rechtsanwälte GbR

Dresden

www.holzhauser.de

regiofuturi

Bad Kreuznach

www.regiofuturi.de

TIZ Ansbach GmbH

Ansbach

www.tiz-ansbach.de

Toni Technik Baustoffprüfsysteme GmbH

Berlin

www.tonitechnik.com

UniTransferKlinik Lübeck GmbH

Lübeck

www.unitransferklinik.de

Unternehmensberater

Buxtehude

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Berlin

www.vdivde-it.de

Zweckverband Technologiepark Ostfalen

Magdeburg-
Barleben

www.tpo.de

Anlage Mitgliederverzeichnis

assoziierte Mitglieder

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF) Entrepreneurship Research	Krefeld	www.fgf-ev.de
TMB GmbH Dortmund	Dortmund	

Partnerorganisationen

Baltic Association of Science/Technology Parks and Innovation Centres (BASTIC)	Tallinn, Estonia	www.tehnopol.ee
bifego Betriebswirtschaftliches Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V.	Oestrich-Winkel	www.bifego.de
BIO Deutschland e.V.	Berlin	www.biodeutschland.org
BSBI Belorussian Association of Business Incubators	Kolodishchi, Weißrussland	
Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK)	Berlin	www.bvkap.de
Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)	Essen	www.business-angels.de
Deutsches Institut für KMU c/o Universität der Künste Berlin	Berlin	www.dikmu.de
EBN European Business & Innovation Centre Network	Brussels, Belgium	www.ebn.be
GTI Gesellschaft zur Förderung von Transfer und Innovation e. V.	Langerwehe	www.gti-ev.de
Hungarian Association for Innovation	Budapest	www.innovacio.hu
IASP - International Association of Science Parks c/o Parque Tecnológico de Andalucía	Campanillas (Malaga), Spain	www.iasp.ws
International Business Innovation Association (InBIA)	Orlando, USA	www.nbia.org
Leibniz Institut für interdisziplinäre Studien e.V.	Berlin-Adlershof	www.leibniz-institut.de
PBICA , Polish Business & Innovation Centres Association	Warszawa, Polska	www.sooipp.org.pl
Science and Technology Parks Association CR	Prag	www.svtp.cz
Spice-Group	Berlin	www.spice-group.de
Stiftung Technopark Zürich (Club der Schweizer Technologieparks)	Zürich, Schweiz	www.technopark.ch
T.I.I. European Association for the Transfer of Technologies, Innovation and Industrial Information	Senningerberg, Luxemburg	www.tii.org
The UK Science Park Association	Essex CB10 1XL, G	www.ukspa.org.uk
VTÖ Verband der Technologiezentren Österreichs	Linz, Österreich	www.vto.at

Privatperson

Dr. Gerhard Raetz	Berlin	
-------------------	--------	--

Impressum:

Herausgeber:

**Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e.V.**

Jägerstraße 67
10117 Berlin
Tel.: 030-3920 0581
Fax: 030-3920 0582
bviz@innovationszentren.de
www.innovationszentren.de

Redaktion:

Andrea Glaser
Geschäftsführerin Bundesverband Innovationszentren e.V.

Dr. Bertram Dressel
Präsident Bundesverband Innovationszentren e.V.

© Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. 2017

Bildernachweis:

Bundesverband Innovationszentren e.V.
MTZ Münchner Technologiezentrum
mg: mannheimer gründungszentren gmbh
TZ Dortmund GmbH

Aktiv und informativ an Ihrer Seite.



Bundesverband Deutscher
Innovations-, Technologie- und
Gründerzentren e.V. (BVIZ)

Geschäftsstelle

Jägerstrasse 67
10117 Berlin, Germany

Tel.: 030/3920 0581

Fax: 030/3920 0582

BVIZ@innovationszentren.de

<http://www.innovationszentren.de>